



Ausschuss der Verbände und Kammern
der Ingenieure und Architekten
für die Honorarordnung e.V.

BIngK
BUNDES
INGENIEURKAMMER



VERBAND BERATENDER
INGENIEURE

IFB
INSTITUT
FÜR FREIE
BERUFE

Umfrage zur wirtschaftlichen Lage der Ingenieure und Architekten 2019

Umfrage zur wirtschaftlichen Lage der Ingenieure und Architekten 2019

1. Methodik

1.1 Hintergrund und methodisches Vorgehen

1.2 Definitionen

2. Die wirtschaftliche Lage der Ingenieure und Architekten

2.1 Bürostruktur

2.2 Büroumsatz

2.3 Kostenstruktur

2.4 Gewinn und Umsatzrendite

2.5 Bilanz

1. Methodik

- 1.1 Hintergrund und methodisches Vorgehen
- 1.2 Definitionen

1.1 Hintergrund und methodisches Vorgehen

Seit mehr als 10 Jahren geben der AHO, die Bundesingenieurkammer und der Verband Beratender Ingenieure eine Studie zur wirtschaftlichen Situation der deutschen Ingenieur- und Architekturbüros in Auftrag, so auch um die wirtschaftliche Lage des Jahres 2019 zu evaluieren.

Das primäre Ziel der Studie besteht weiterhin darin, aktuelles Datenmaterial zur Struktur der Ingenieur- und Architekturbüros sowie zu deren wirtschaftlicher Situation zu erheben. Im aktuellen Erhebungsjahr wurde auf Zusatzfragen verzichtet und ausschließlich der Basisfragebogen zur wirtschaftlichen Situation genutzt.

Die Erhebung der Daten erfolgte, wie auch in den Vorjahren, über ein mehrdimensional angelegtes Design, das eine Kombination aus Onlinebefragung und PDF-Formular ermöglicht. Da die PDF-Version von den Befragten kaum mehr genutzt wird, dient diese mittlerweile nur noch der Vorabansicht der Fragen – für diesen Zweck ist sie aber weiterhin sehr beliebt. Insgesamt konnte zwischen Mitte April und Ende Juli 2020 ein Rücklauf von 1.154 Fragebögen verzeichnet werden, der zu größeren Teilen aus Ingenieur- als aus Architekturbüros stammt.

Die Studie wurde während der gesamten Laufzeit durch Öffentlichkeitsarbeit unterstützt und erfährt im Berufsstand weiterhin große Akzeptanz. So haben auch dieses Jahr 431 Teilnehmer Interesse an einer Auswertung der eigenen Daten bekundet. Zusätzlich zu den bereits regelmäßig teilnehmenden Büros gaben weitere 296 Personen an, im nächsten Jahr direkt vom IFB zum Start der Studie benachrichtigt werden zu wollen. Somit sind etwa 1.000 Büros an einer regelmäßigeren Teilnahme interessiert.

1.2a Definitionen

Im Folgenden sollen einige der Auswertung zugrunde liegenden Begriffe näher erläutert werden:

Anzahl der Fälle bzw. „n“:

Diese Zahl stellt die Anzahl der in die spezifische Auswertung eingegangenen Befragten dar. Da nicht immer alle Fragen des Fragebogens beantwortet wurden, kann diese Zahl zwischen den Auswertungen variieren.

Tätige Personen bzw. alle Mitarbeiter:

Hierunter verstehen sich alle festangestellten Mitarbeiter eines Büros mit Ausnahme von freien Mitarbeitern. Also: Inhaber / Gesellschafter und Partner, Ingenieure und Architekten, technische und kaufmännische Mitarbeiter, Auszubildende und sonstige Mitarbeiter.

Projektpersonen:

Hierunter fallen Mitarbeiter, die vor allem im Bereich der Projektbearbeitung tätig sind. Also: Inhaber / Gesellschafter und Partner, Ingenieure und Architekten sowie technische Mitarbeiter.



Wenn in einer grafischen Darstellung eine Raute anstatt der üblichen Darstellungsform gewählt wurde, weist diese darauf hin, dass die zugrunde liegende Fallzahl unter 5 Teilnehmern liegt und somit für eine Auswertung von Wirtschaftsdaten zu gering ist.

1.2b Definitionen

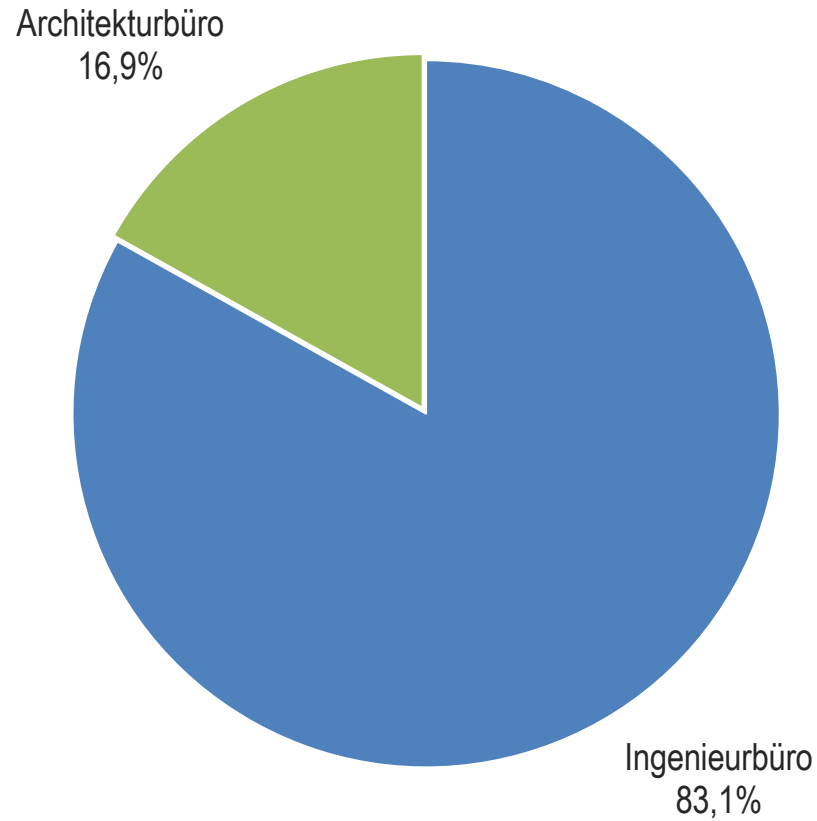
- Ausgewählte Fachgebiete:** Hier handelt es sich um Büros, die in den jeweiligen Fachgebieten mehr als 50 Prozent ihres Netto-Umsatzes erwirtschaften.
- Fremdleistungen:** Als Fremdleistungen werden zum Beispiel Honorare für freie Mitarbeiter und Subauftragnehmer bezeichnet.
- Gewinn insgesamt:** In die Berechnung des Bürogewinns gehen nur Teilnehmer ein, deren wirtschaftliche Kennzahlen komplett, also inkl. des Unternehmerlohns, angegeben wurden.

2. Die wirtschaftliche Lage der Ingenieure und Architekten

- 2.1 Bürostruktur
- 2.2 Büroumsatz
- 2.3 Kostenstruktur
- 2.4 Gewinn und Umsatzrendite
- 2.5 Bilanz

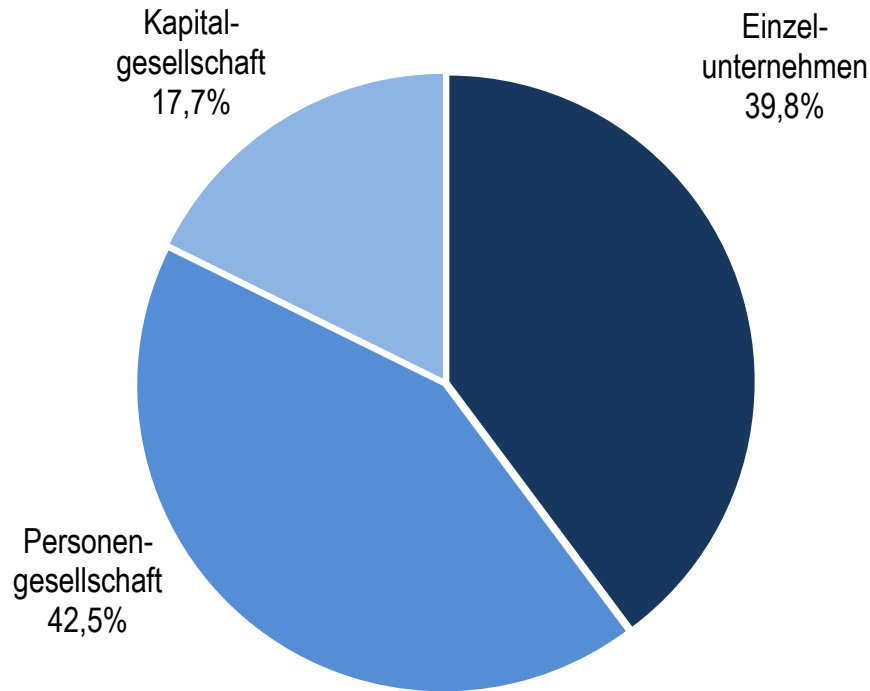
2.1 Bürostruktur

2.1.1 (Überwiegende) Ausrichtung der Büros

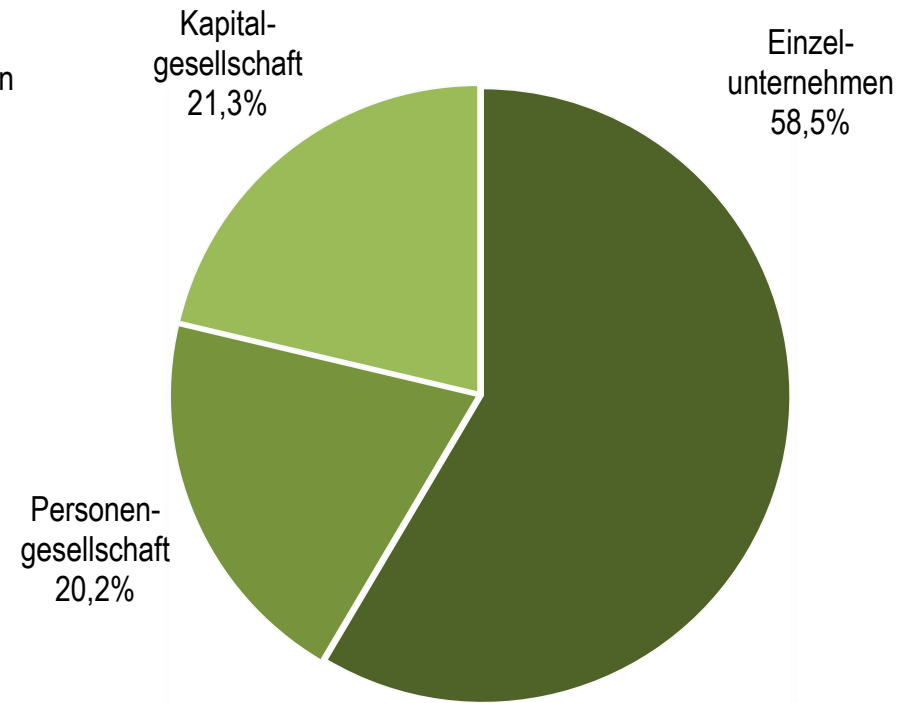


2.1.2 Rechtsform des Büros*

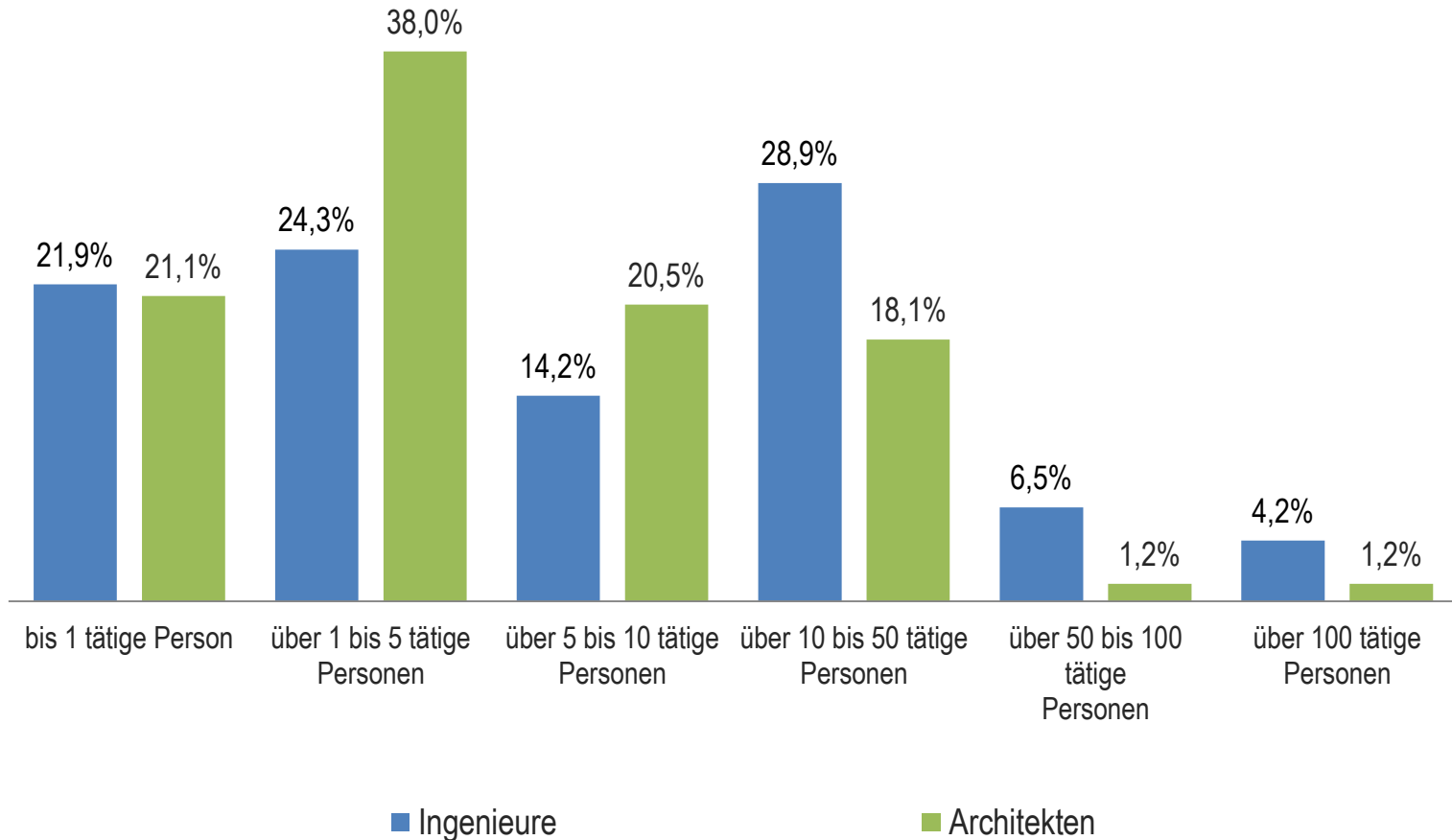
Ingenieure



Architekten



2.1.3 Bürogröße – Anzahl der im Büro tätigen Personen* nach Büroausrichtung

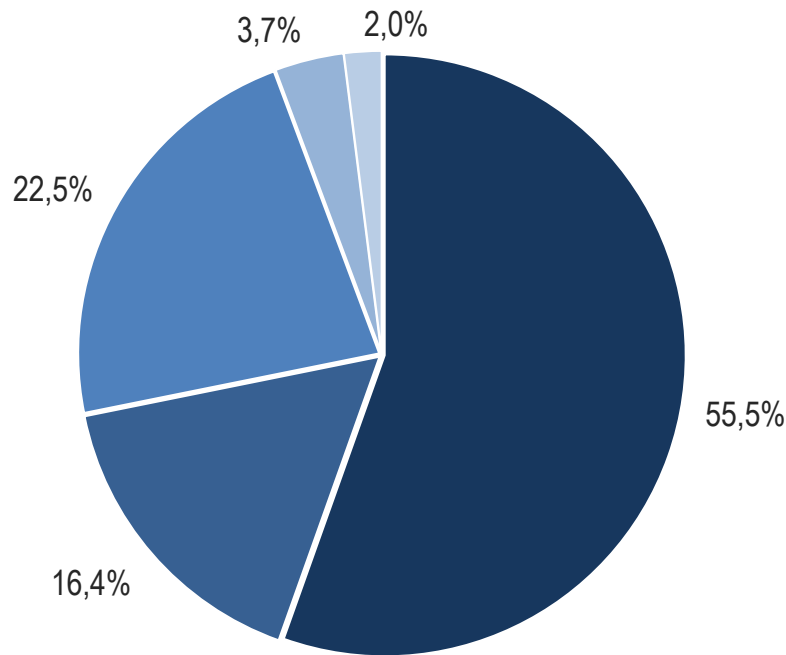


* Teilzeitstellen wurden in Vollzeitstellen (=40h / Woche) umgerechnet

Ingenieure: n = 840; Architekten: n = 171

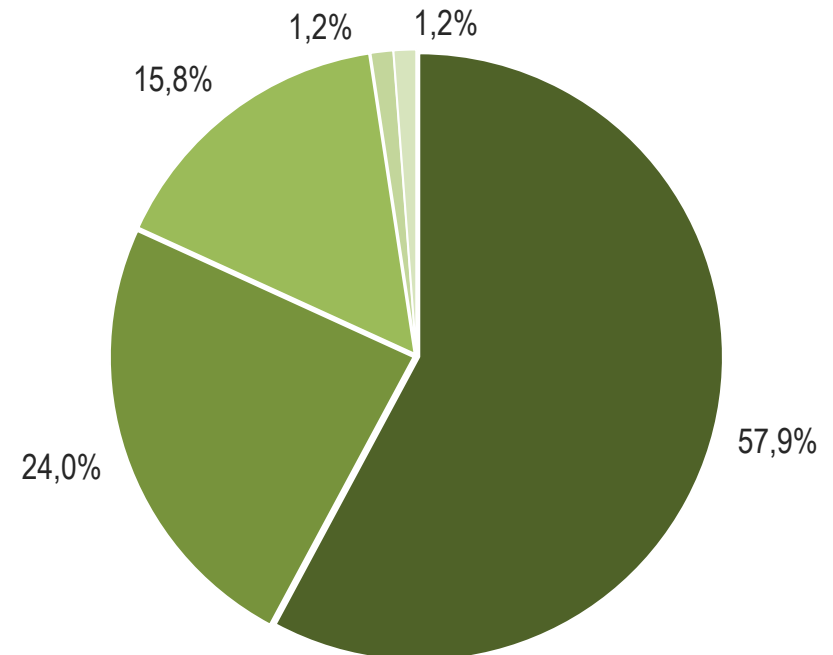
2.1.4 Anzahl beschäftigter freier Mitarbeiter* nach Büroausrichtung

Ingenieure



- kein freier Mitarbeiter
- 1 freier Mitarbeiter
- 2 bis 5 freie Mitarbeiter
- 6 bis 10 freie Mitarbeiter
- 11 und mehr freie Mitarbeiter

Architekten

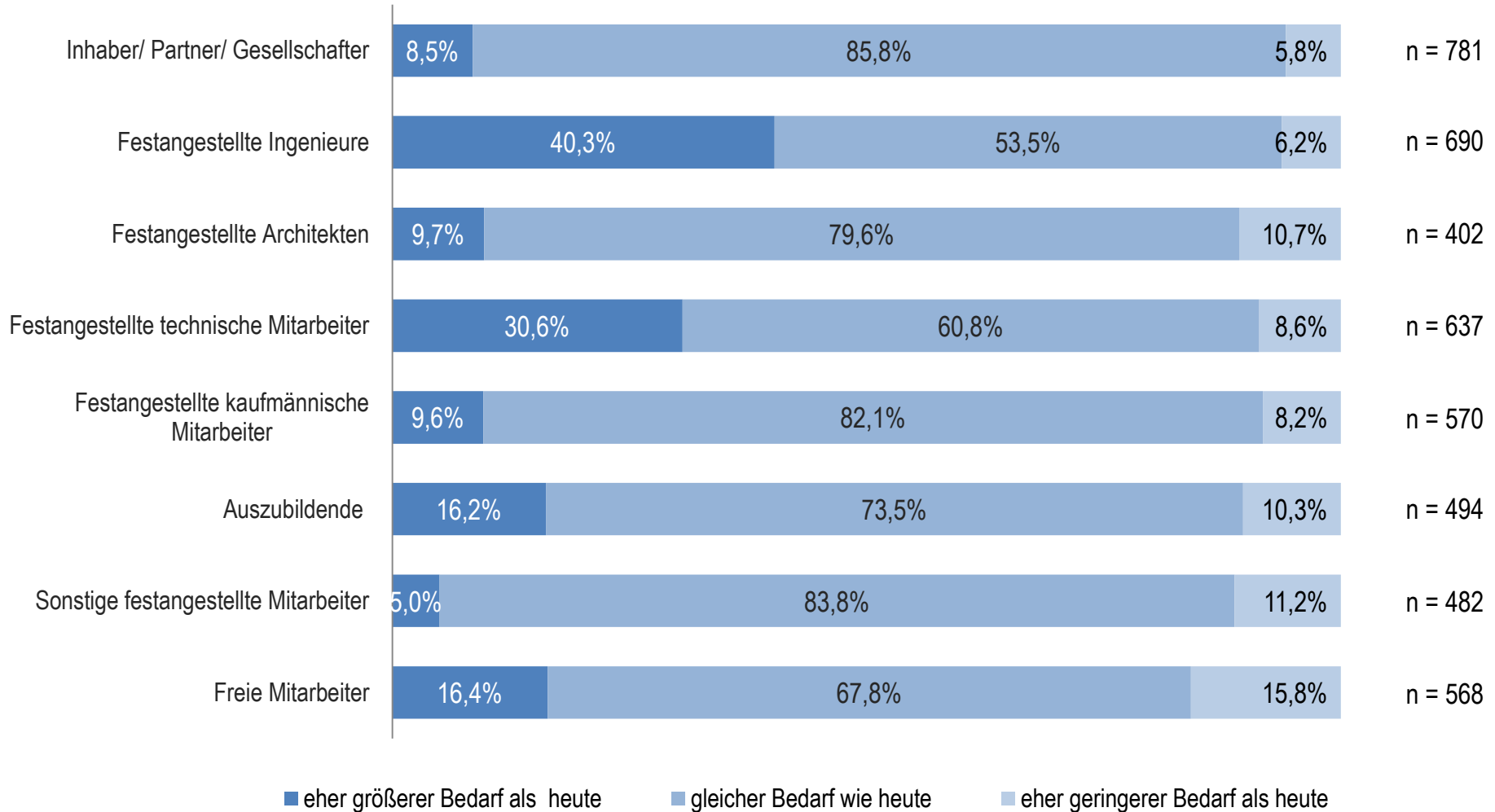


- kein freier Mitarbeiter
- 1 freier Mitarbeiter
- 2 bis 5 freie Mitarbeiter
- 6 bis 10 freie Mitarbeiter**
- 11 und mehr freie Mitarbeiter

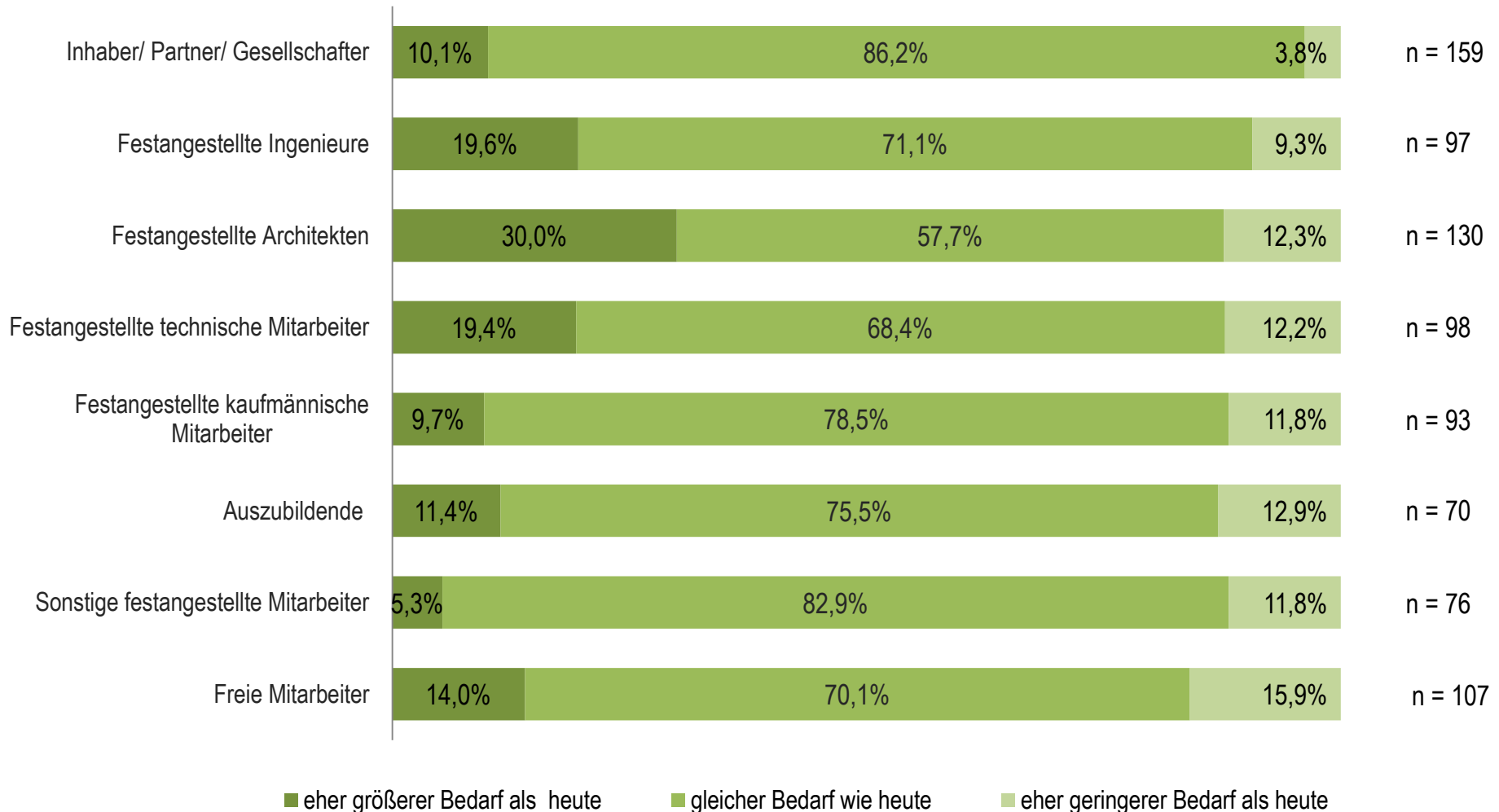
* d.h. ohne festangestellte Mitarbeiter; ** Kategorie nicht besetzt

Ingenieure: n = 849; Architekten: n = 171

2.1.5a Schätzung des Personalbedarfs der Ingenieure für 2021

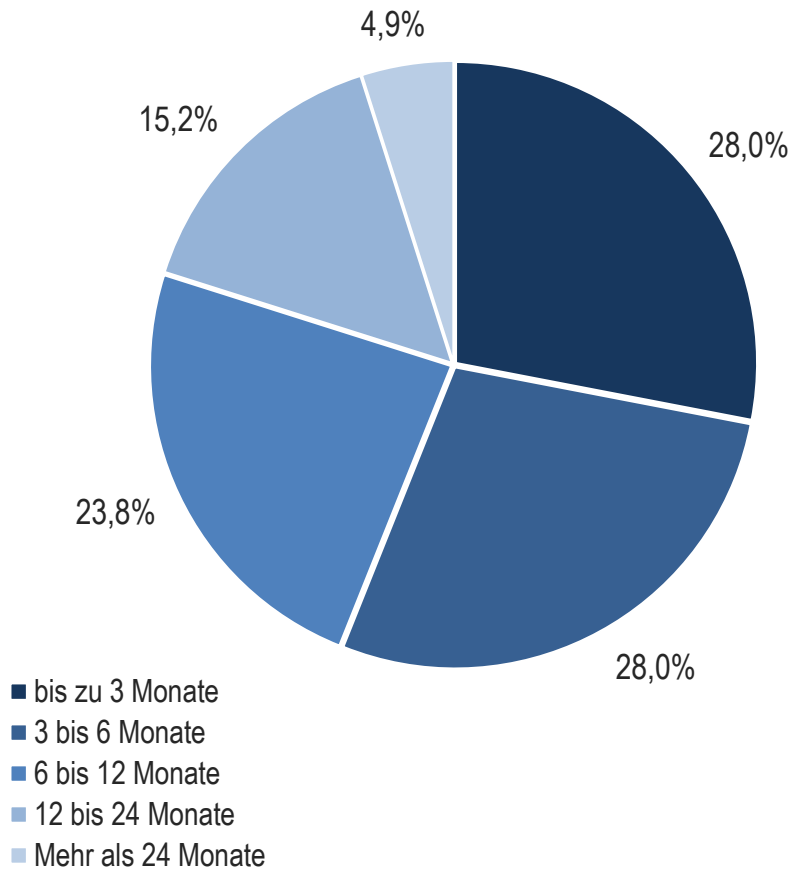


2.1.5b Schätzung des Personalbedarfs der Architekten für 2021

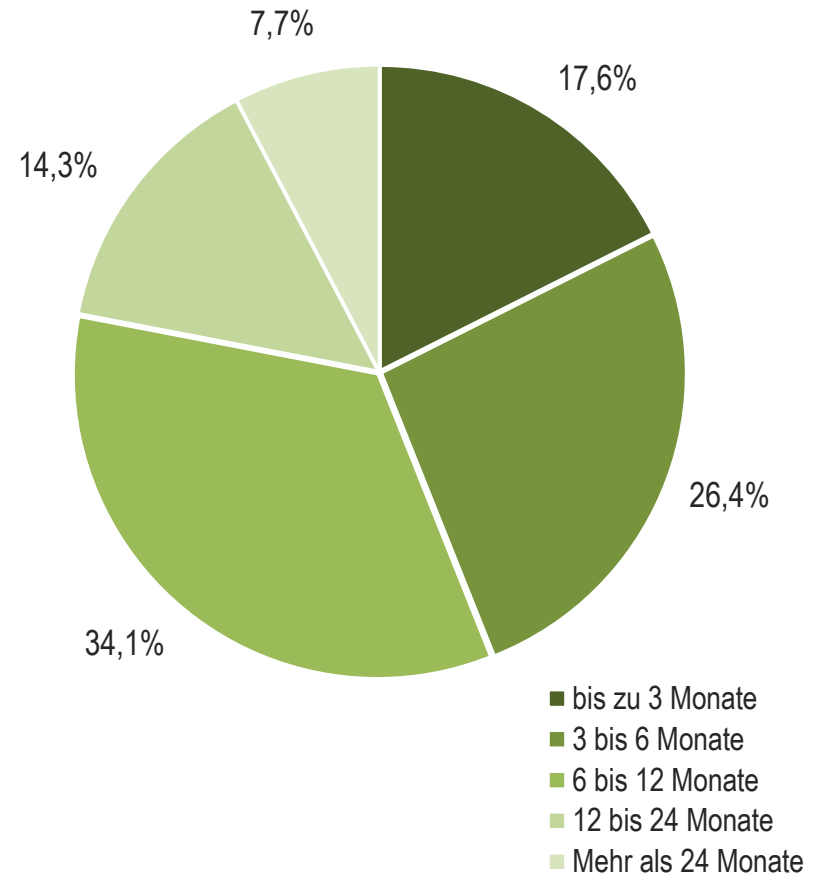


2.1.6 Auftragsbestand des Unternehmens nach Büroausrichtung im Vergleich (Stand: Juli 2020)

Ingenieure



Architekten



Ingenieure: n = 453, Ø = 8,9 Monate
 Architekten: n = 91, Ø = 10,6 Monate

Zusammenfassung Bürostruktur

Bürostruktur:

Wie in den bisherigen Jahren stammt auch in der Erhebung des Jahres 2020 (Daten aus 2019) mit 83,1 Prozent der Großteil der Teilnehmer aus Ingenieurbüros. Im Vergleich zur Vorerhebung von 2018 konnte dieser Anteil aber nochmal um 6,6 Prozentpunkte gesteigert werden. Somit sind nur 16,9 Prozent der Teilnehmer in Architekturbüros tätig, wobei hier vor allem die Rechtsform ‚Einzelunternehmen‘ genannt wird. Ingenieurbüros agieren dahingegen am häufigsten als Personengesellschaft (42,5 Prozent), dicht gefolgt auch hier von Einzelunternehmen mit 39,8 Prozent. Kapitalgesellschaften sind mit 20 bis 21 Prozent für beide Fachrichtungen in einer ähnlichen Größenordnung vertreten.

Bürogröße:

Ähnlich der strukturellen Zusammensetzung im Vorjahr zeigt sich, dass über die Hälfte der teilnehmenden Büros in einer Größenordnung von bis zu 5 tätigen Personen zu verorten ist.

Auch wenn nach Büroausrichtung unterschieden wird, zeigt sich, dass kleinere Büros deutlich überwiegen. Die Teilnehmer mit bis zu 5 tätigen Personen machen bei Architekturbüros 59,1 Prozent der Gesamtbefragten aus – bei Ingenieurbüros fallen 46,2 Prozent der Teilnehmer in diese Kategorie. Ingenieure arbeiten aber weitaus häufiger in größer angelegten Büros mit mehr als 50 Mitarbeitern (10,7 Prozent) als dies bei Architekten der Fall ist (2,4 Prozent).

Zusammenfassung Bürostruktur

Mitarbeiter:

Insgesamt geben 57,6 Prozent der Befragten an, in ihrem Büro keine freien Mitarbeiter zu beschäftigen. 17 Prozent der Befragten arbeiten mit einem freien Mitarbeiter und 20,6 Prozent beschäftigen 2 bis 5 freie Mitarbeiter. Mehr als 5 freie Mitarbeiter werden aber nur selten (< 5 Prozent) genannt. Wie zu erwarten, nimmt die Zahl der freien Mitarbeiter mit der Bürogröße zu. So geben Büros mit mehr als einer und bis zu 5 tätigen Personen an, im Mittel 0,7 freie Mitarbeiter zu benötigen. Bei Kollegen mit 51 bis 100 tätigen Personen liegt dieser Wert bei 5,0.

Personalbedarf 2021:

Die bereits seit 2017 sichtbare Entwicklung des Personalbedarfs hin zu einem Mehrbedarf von Architekten, Ingenieuren und technischen Mitarbeitern setzt sich auch in der aktuellen Befragung fort. Etwa 40 Prozent der teilnehmenden Ingenieure gehen davon aus, auch nächstes Jahr einen höheren Personalbedarf an Berufsträgern zu haben als dies heute der Fall ist. Ähnliches zeigt sich im Architekturbereich, wobei hier ein geringerer Mehrbedarf genannt wird, als bei Ingenieuren. Auch im Bereich der technischen Mitarbeiter sind Architekturbüros zurückhaltender was ihre Prognose für 2021 angeht. Hier gehen nur 19,4 Prozent der Teilnehmer von einem zusätzlichen Bedarf aus (Ingenieure: 30,6 Prozent), allerdings sehen 68,4 Prozent auch keinen sinkenden Bedarf.

Die diesjährige Feldzeit hat sich während der Corona Pandemie abgespielt, was auch in den Prognosen des Personalbedarfs sichtbar wird: Je nach Mitarbeitergruppe gehen zwischen 6 und 16 Prozent der Befragten von einem geringeren Bedarf in 2021 aus.

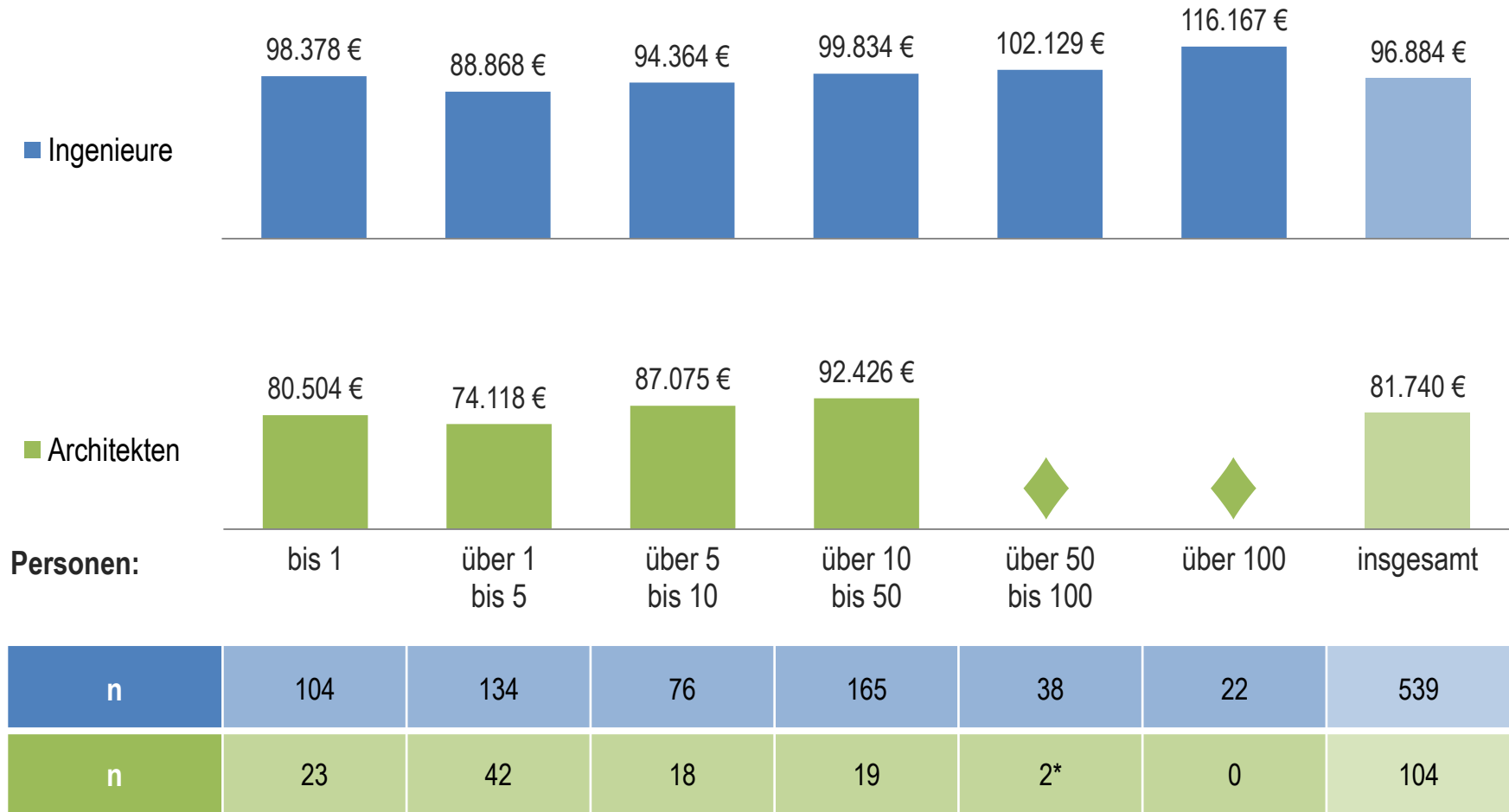
Zusammenfassung Bürostruktur

Auftragsbestand:

Insgesamt geben die befragten Büros mit Stand Juli 2020 einen mittleren Auftragsbestand von 9,1 Monaten an. Hierbei zeigen sich leichte Unterschiede je nach Büroausrichtung. So nennen Ingenieure einen Auftragsbestand von 8,9 Monaten. Bei Architekten liegt dieser mit 10,6 Monaten etwas höher. Wenn die Büros verglichen werden, zeigt sich, dass der Auftragsbestand in einigen Punkten doch ähnlich verteilt ist. So ist beispielsweise der Anteil der Büros mit Auftragsbeständen von länger als 24 Monaten mit 4,9 Prozent bei Ingenieuren und 7,7 Prozent bei Architekten eher gering.

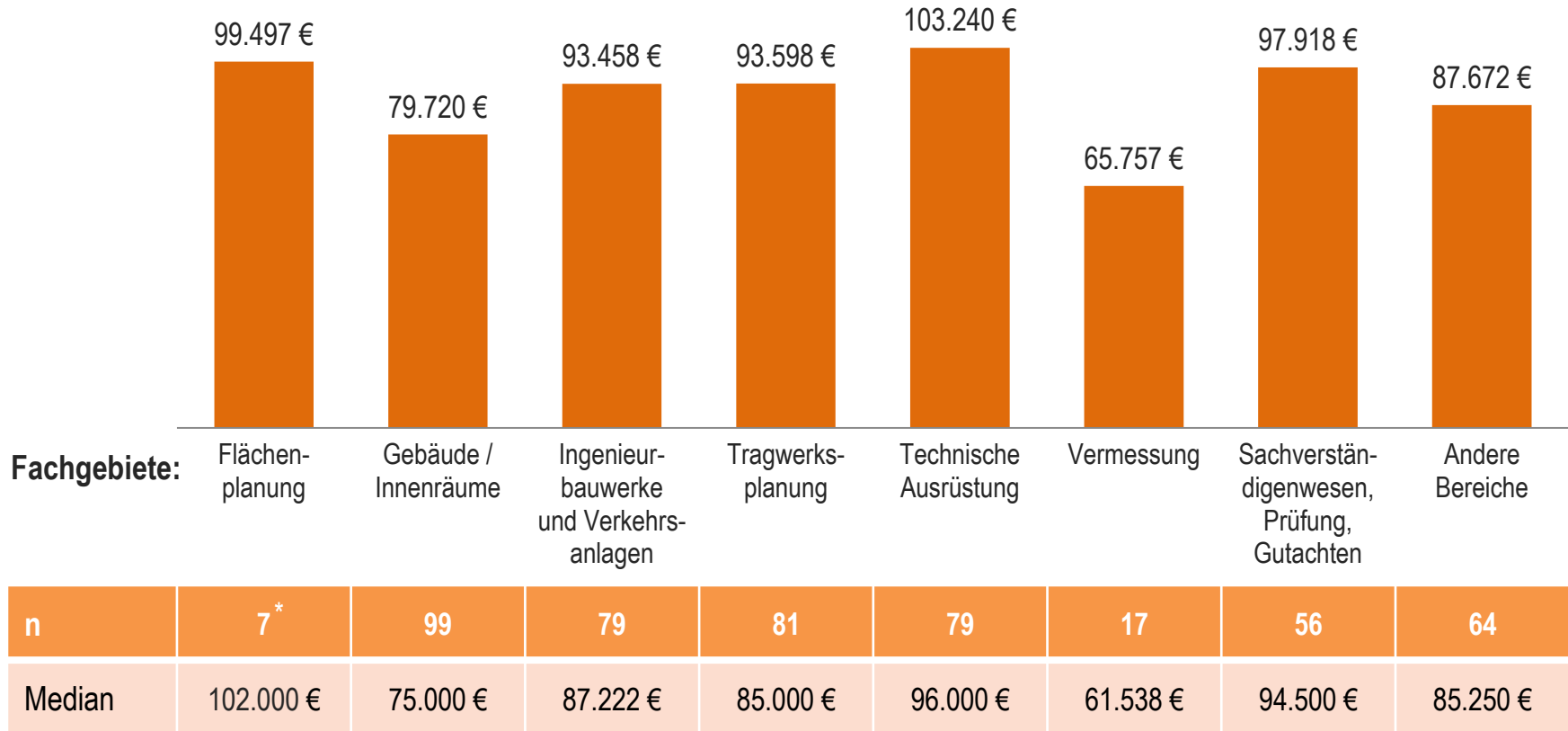
2.2 Büroumsatz

2.2.1 Büroumsatz je tätiger Person insgesamt sowie nach Bürogröße und Büroausrichtung im Vergleich



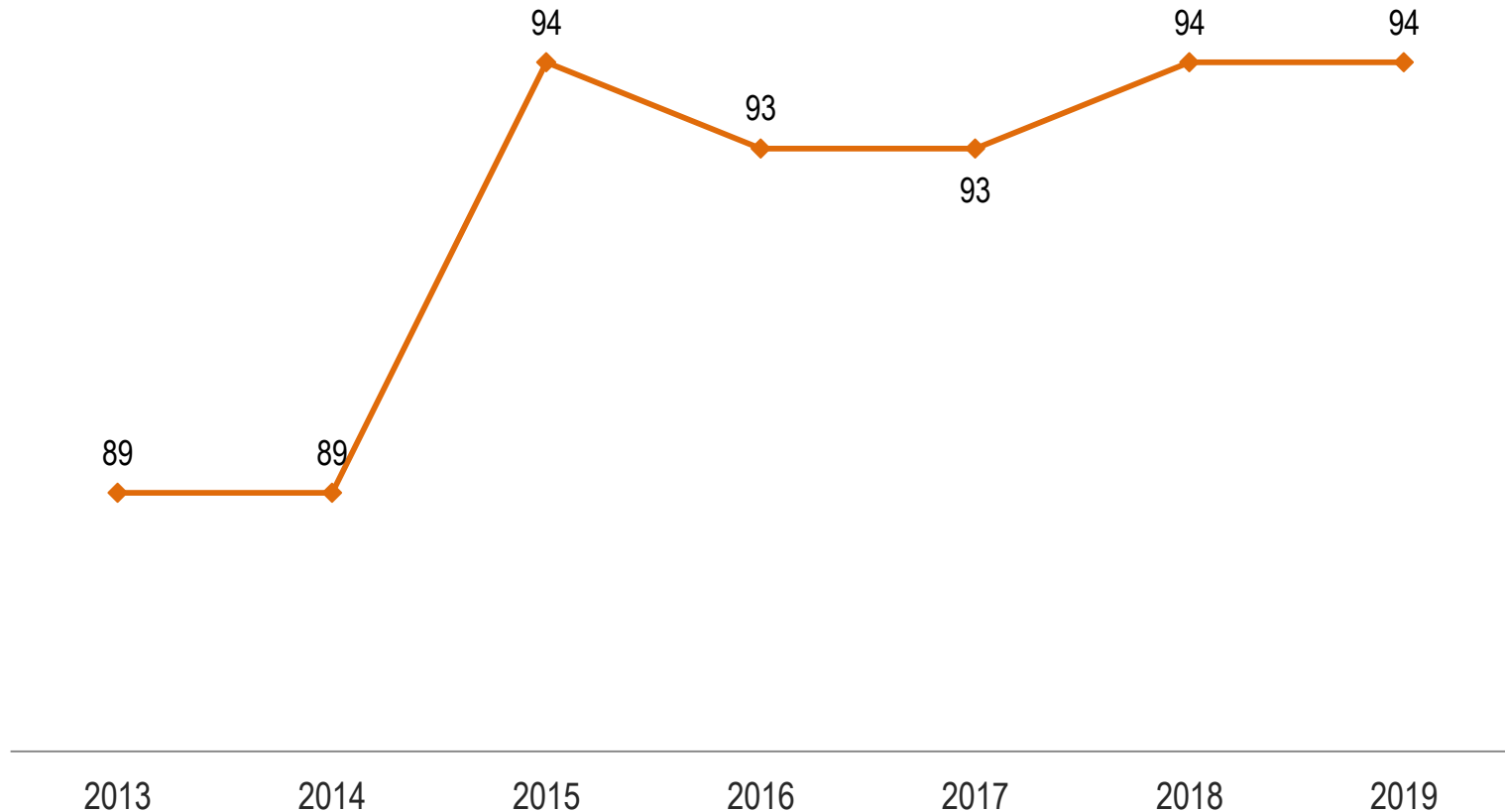
*Keine Ergebnisdarstellung, da die Fallzahl mit n≤5 zu gering ist

2.2.2 Büroumsatz je tätiger Person nach ausgewählten Fachgebieten mit Fremdleistungen



* Aussagekraft der Ergebnisse wegen der geringen Fallzahl eingeschränkt.

2.2.3 Entwicklung des Büroumsatzes je tätiger Person 2013 bis 2019 mit Fremdleistungen (in Tsd. €)

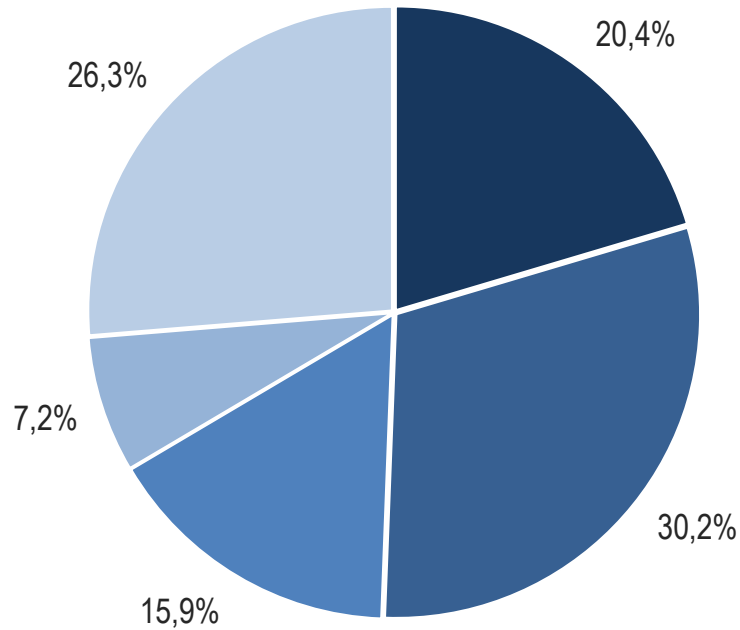


Quellen: Umfragen zur wirtschaftlichen Lage der Ingenieure und Architekten 2013 bis 2019

Vergleichbarkeit aufgrund abweichenden Fragegestaltung in Folge von Überarbeitungen für den Zeitraum nur eingeschränkt möglich.

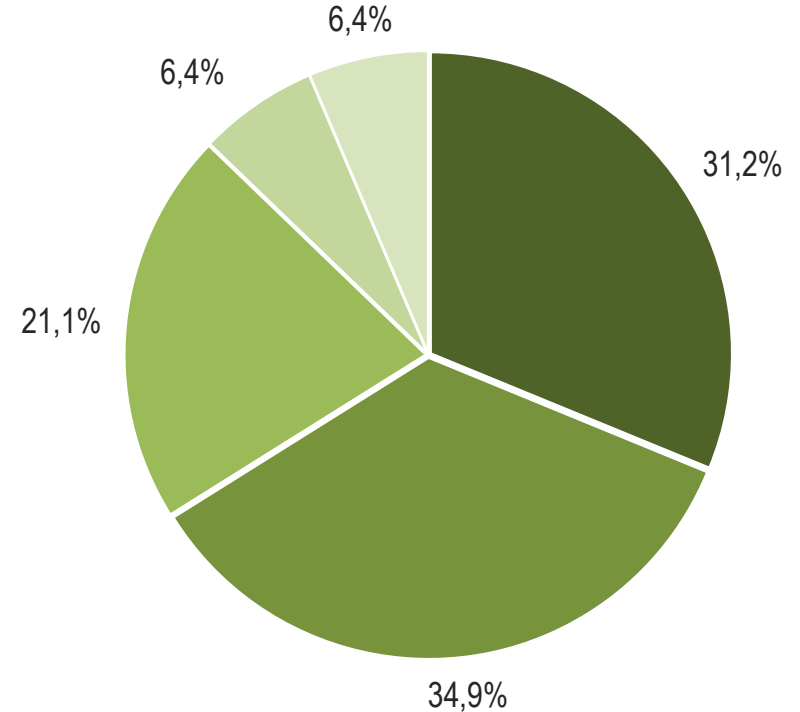
2.2.4 Anteil der Honorareinnahmen außerhalb des Anwendungsbereichs der HOAI nach Büroausrichtung im Vergleich

Ingenieure



- keine Einnahmen
- bis zu einem Viertel der Einnahmen
- zwischen einem Viertel und der Hälfte der Einnahmen
- zwischen der Hälfte und drei Viertel der Einnahmen
- mehr als drei Viertel der Einnahmen

Architekten



- keine Einnahmen
- bis zu einem Viertel der Einnahmen
- zwischen einem Viertel und der Hälfte der Einnahmen
- zwischen der Hälfte und drei Viertel der Einnahmen
- mehr als drei Viertel der Einnahmen

Zusammenfassung Büroumsatz

Büroumsatz je tätiger Person:

In der aktuellen Befragung wird der Gesamtumsatz der Büros nicht gesondert betrachtet, sondern direkt auf Projekt- und tätige Personen heruntergebrochen. Bei allen wirtschaftlichen Kennwerten ist es wichtig, neben den Mittelwerten auch die Mediane zu betrachten, da diese deutlich weniger anfällig für Ausreißer in der Werteverteilung sind¹.

Ingenieurbüros können einen höheren Umsatz je tätiger Person verzeichnen als Kollegen im Architekturbereich (Ingenieure: knapp 97.000 Euro je tätiger Person; Architekten: knapp 82.000 Euro je tätiger Person). Hierbei muss allerdings bedacht werden, dass kaum Angaben größerer Architekturbüros vorhanden sind, was den Vergleich beider Fachrichtungen erschwert.

Wenn nach Fachgebiet unterschieden wird, zeigen sich auch hier schwankende Werte des Umsatzes. Wie auch im Vorjahr konnten im Bereich ‚Technische Ausrüstung‘ mit etwa 103.000 Euro (Median: 96.000 Euro) je tätiger Person die höchsten Umsätze generiert werden. Mit knapp 66.000 Euro (Median: knapp 62.000 Euro) je tätiger Person zeigen sich im Gebiet ‚Vermessung‘ die niedrigsten Umsätze.

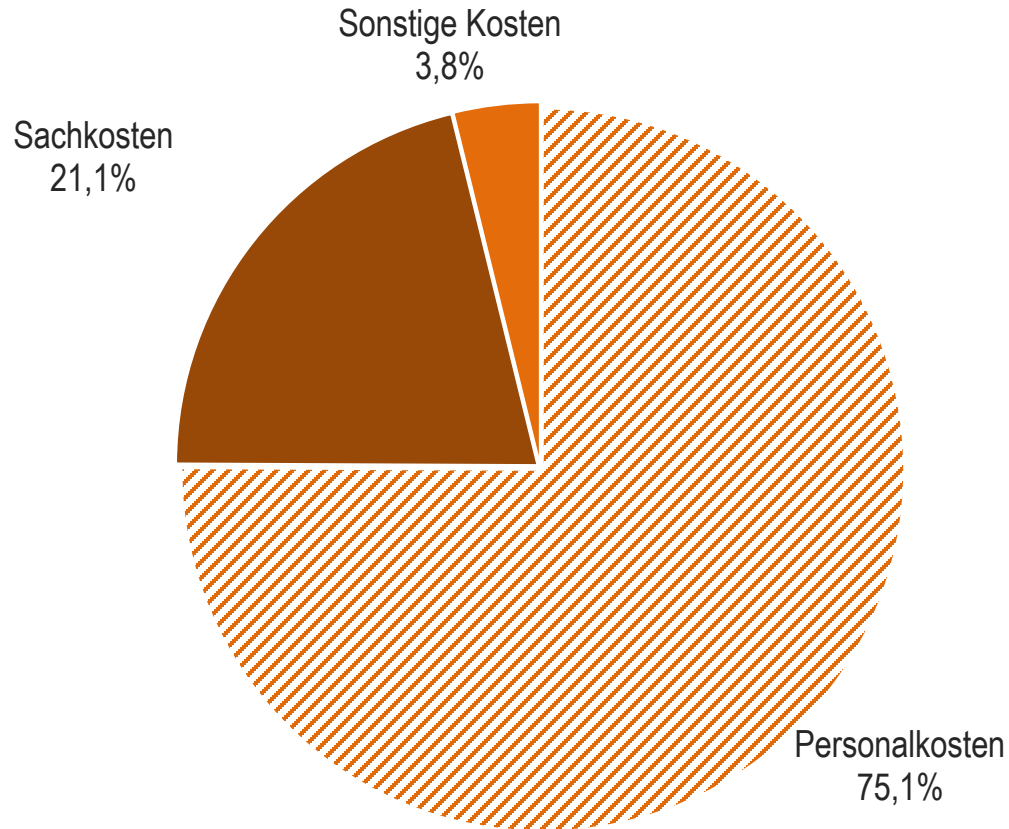
Zusammenfassung Büroumsatz

Honorareinnahmen außerhalb der HOAI:

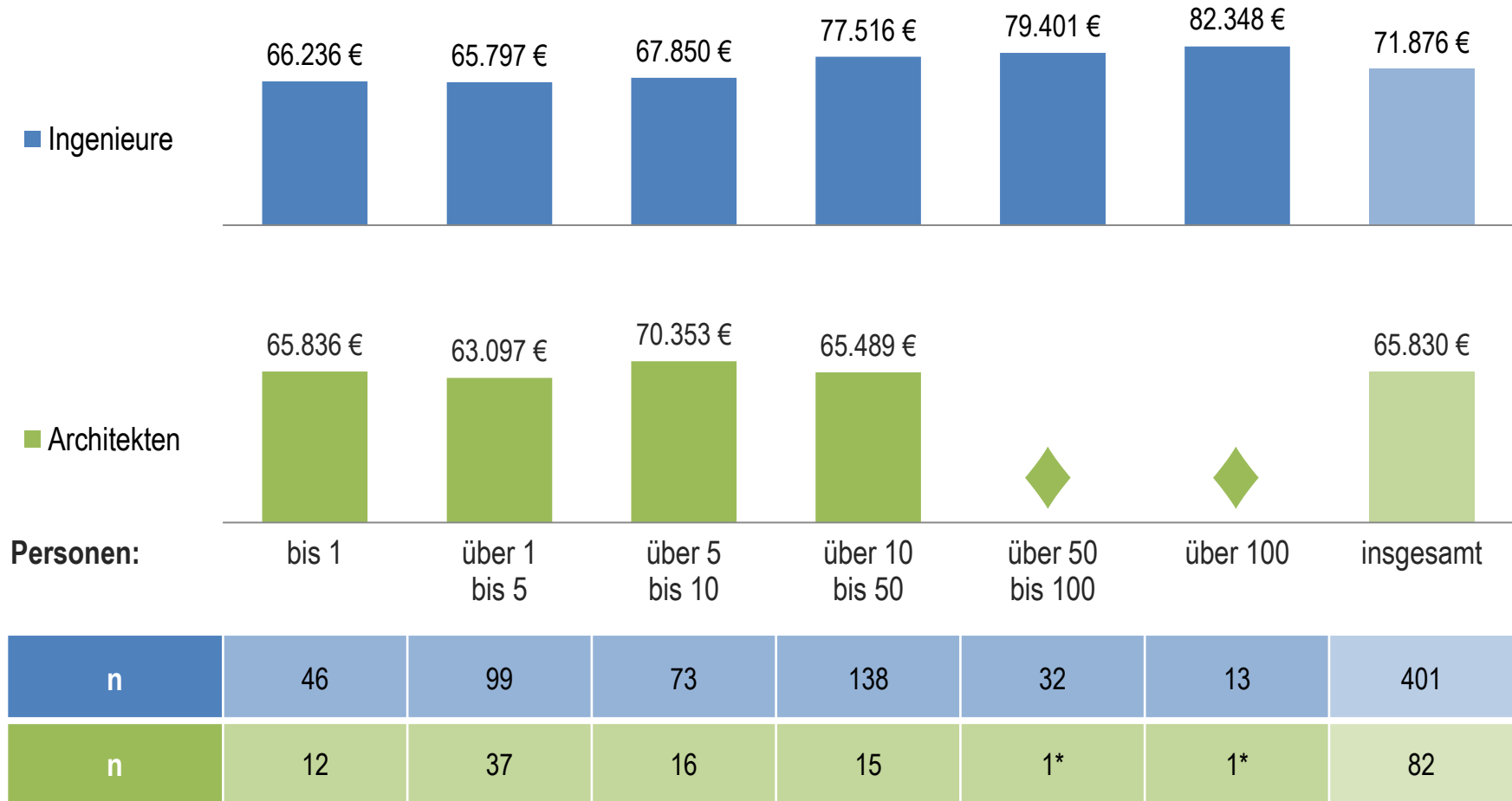
Aufgrund der Änderungen im Bereich der HOAI stellt sich für viele Büros die Frage, inwieweit Einnahmen innerhalb der HOAI-Leistungsbilder generiert werden. Wenn die Büros nach Ausrichtung verglichen werden, zeigt sich, dass Architekturbüros mit etwa 31 Prozent deutlich häufiger nur innerhalb der HOAI arbeiten, als dies bei Ingenieuren (etwa 20 Prozent) der Fall ist.

2.3 Kostenstruktur

2.3.1 Anteile der Aufwendungen an Gesamtkosten 2019 (ohne Fremdleistungen)*

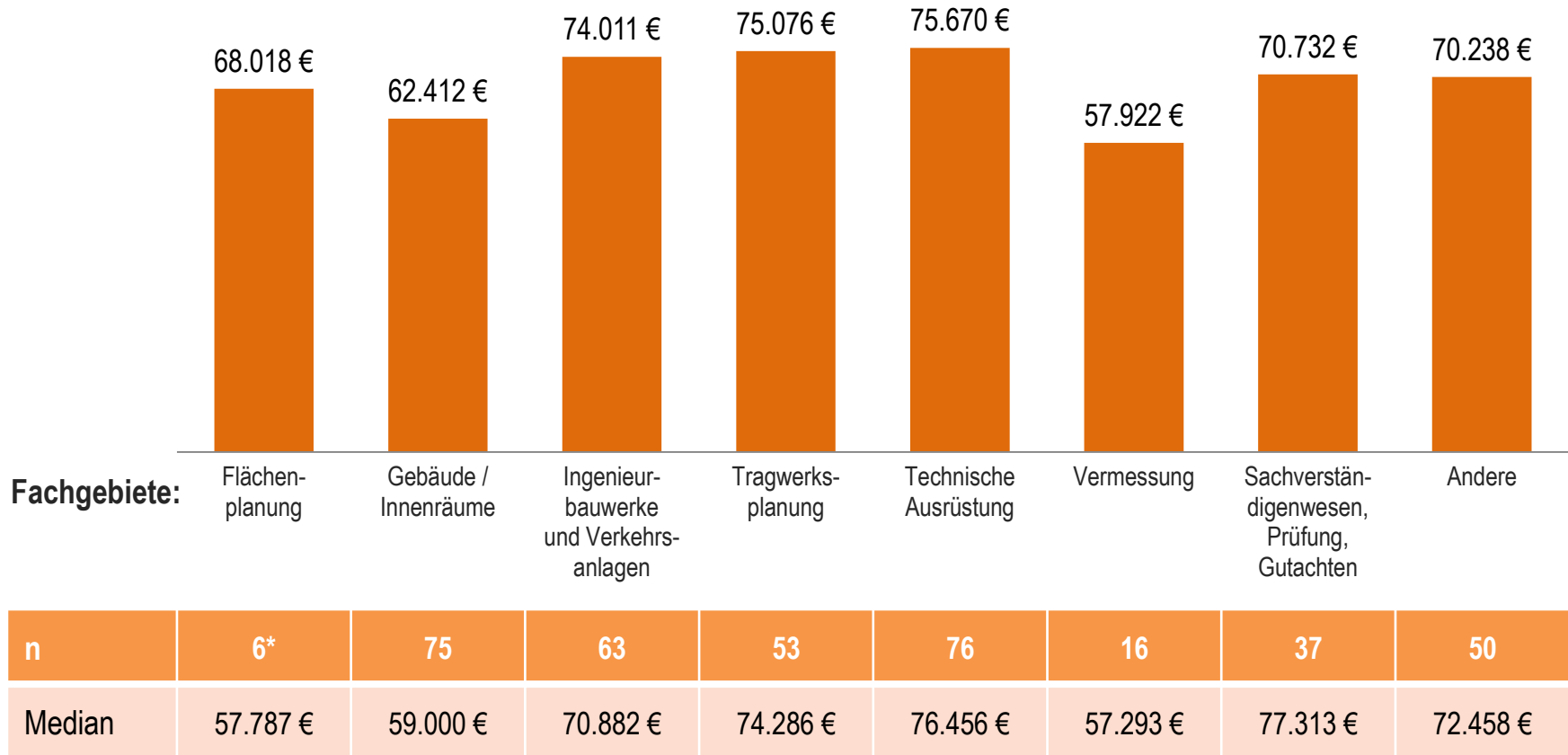


2.3.2 Kosten je tätiger Person ohne Fremdleistungen insgesamt sowie nach Bürogröße und Büroausrichtung im Vergleich



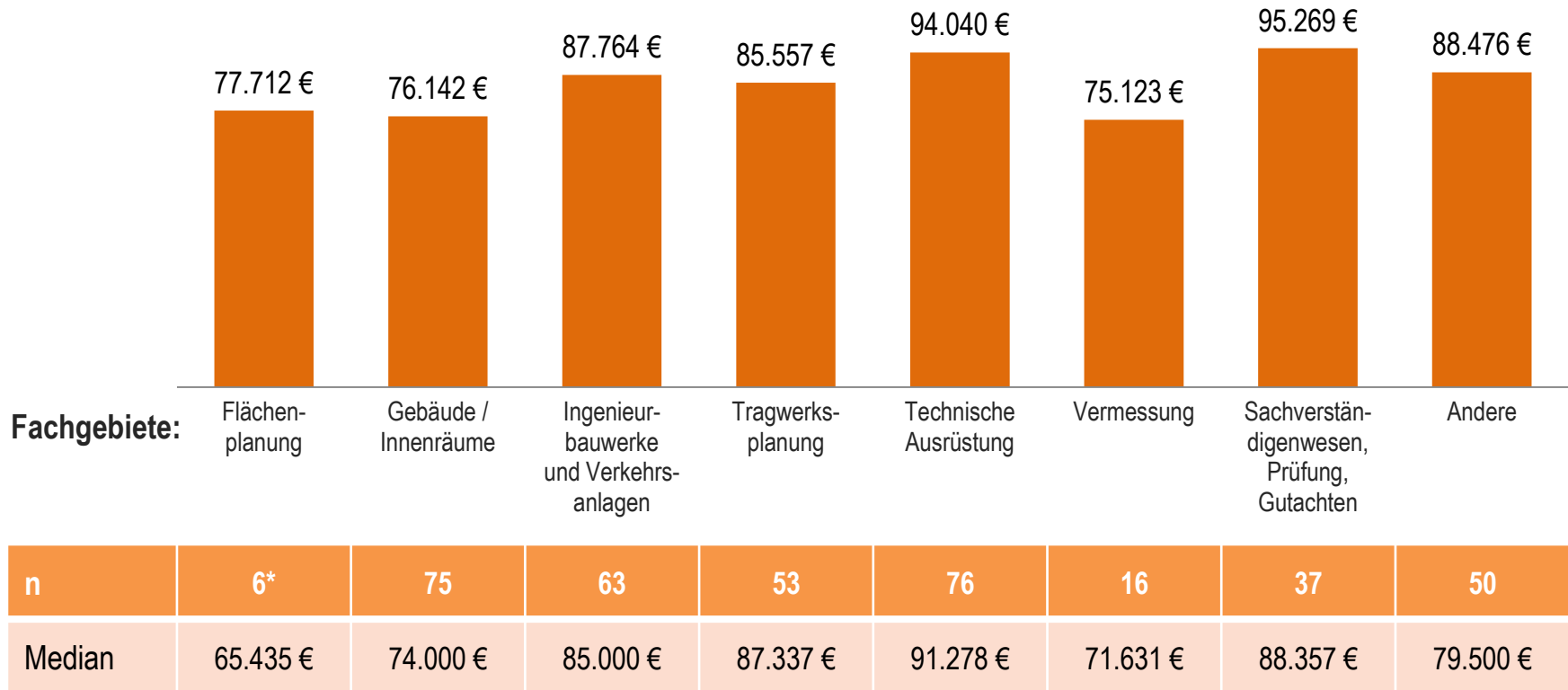
*Keine Ergebnisdarstellung, da die Fallzahl mit n≤5 zu gering ist

2.3.3 Kosten je tätiger Person ohne Fremdleistungen nach ausgewählten Fachgebieten



* Aussagekraft der Ergebnisse wegen der geringen Fallzahl eingeschränkt.

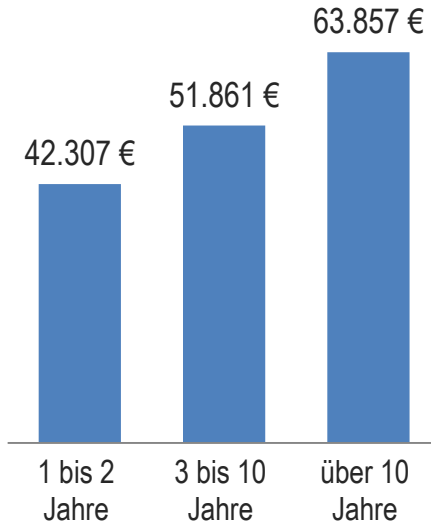
2.3.4 Kosten je Projektperson ohne Fremdleistungen nach ausgewählten Fachgebieten



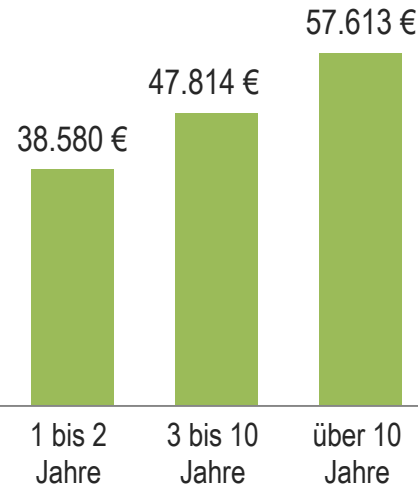
* Aussagekraft der Ergebnisse wegen der geringen Fallzahl eingeschränkt.

2.3.5 Brutto-Jahresgehälter (ohne Arbeitgeberanteil) von vollzeitbeschäftigten Mitarbeitern nach Berufserfahrung

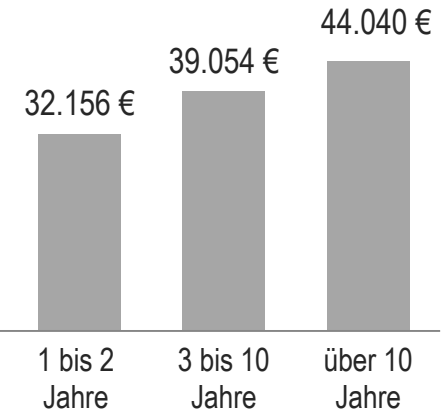
Ingenieure



Architekten



Technische Mitarbeiter



Berufserfahrung:

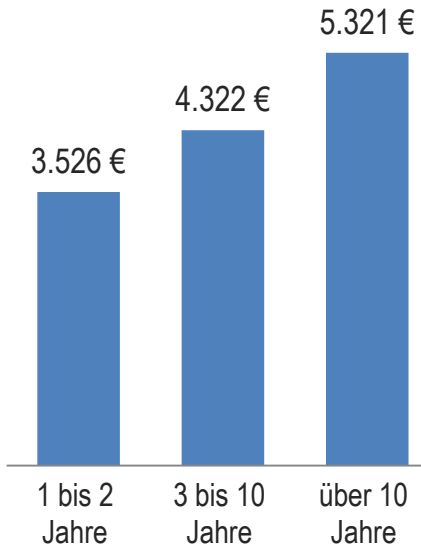
n	220	238	244
Median	42.000 €	51.530 €	64.000 €

n	57	74	71
Median	38.000 €	48.000 €	58.000 €

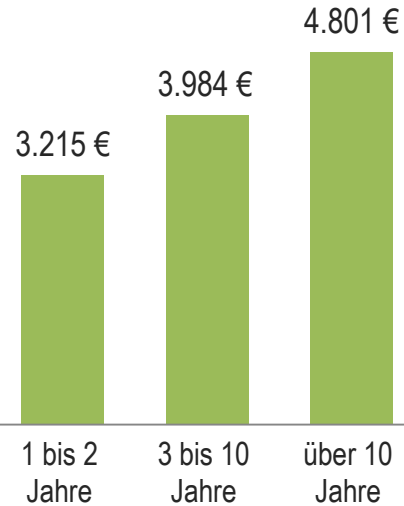
n	173	206	228
Median	30.000 €	39.341 €	44.000 €

2.3.6 Brutto-Monatsgehälter (ohne Arbeitgeberanteil) von vollzeitbeschäftigten Mitarbeitern nach Berufserfahrung

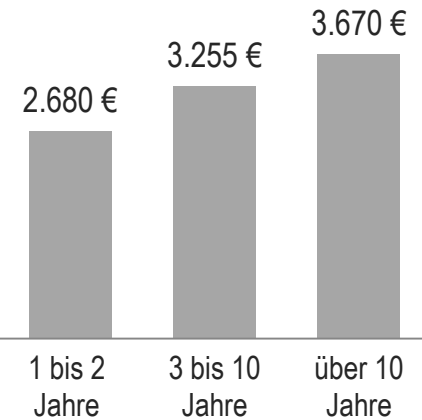
Ingenieure



Architekten



Technische Mitarbeiter



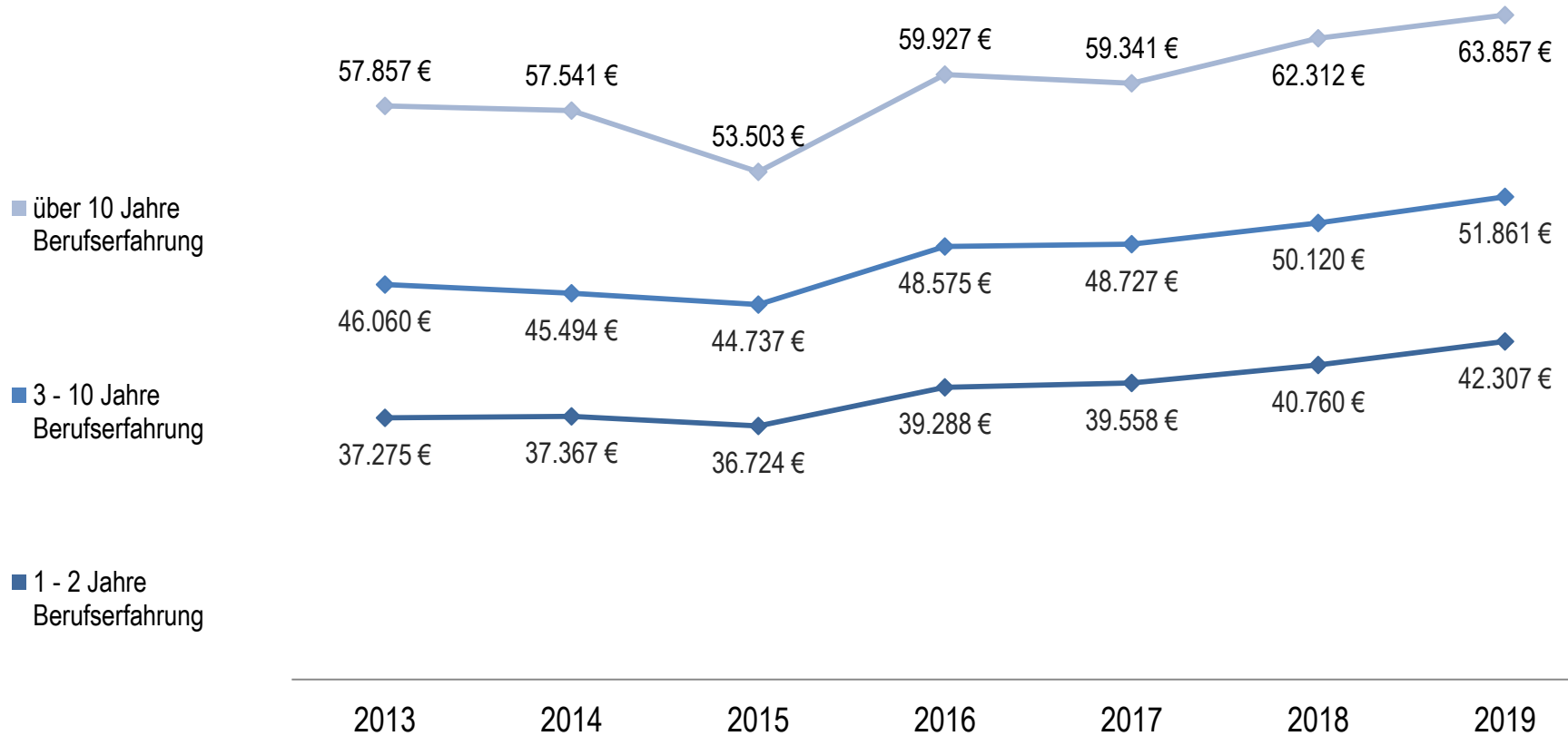
Berufserfahrung:

n	220	238	244
Median	3.500 €	4.294 €	5.333 €

n	57	74	71
Median	3.167 €	4.000 €	4.833 €

n	173	206	228
Median	2.500 €	3.278 €	3.667 €

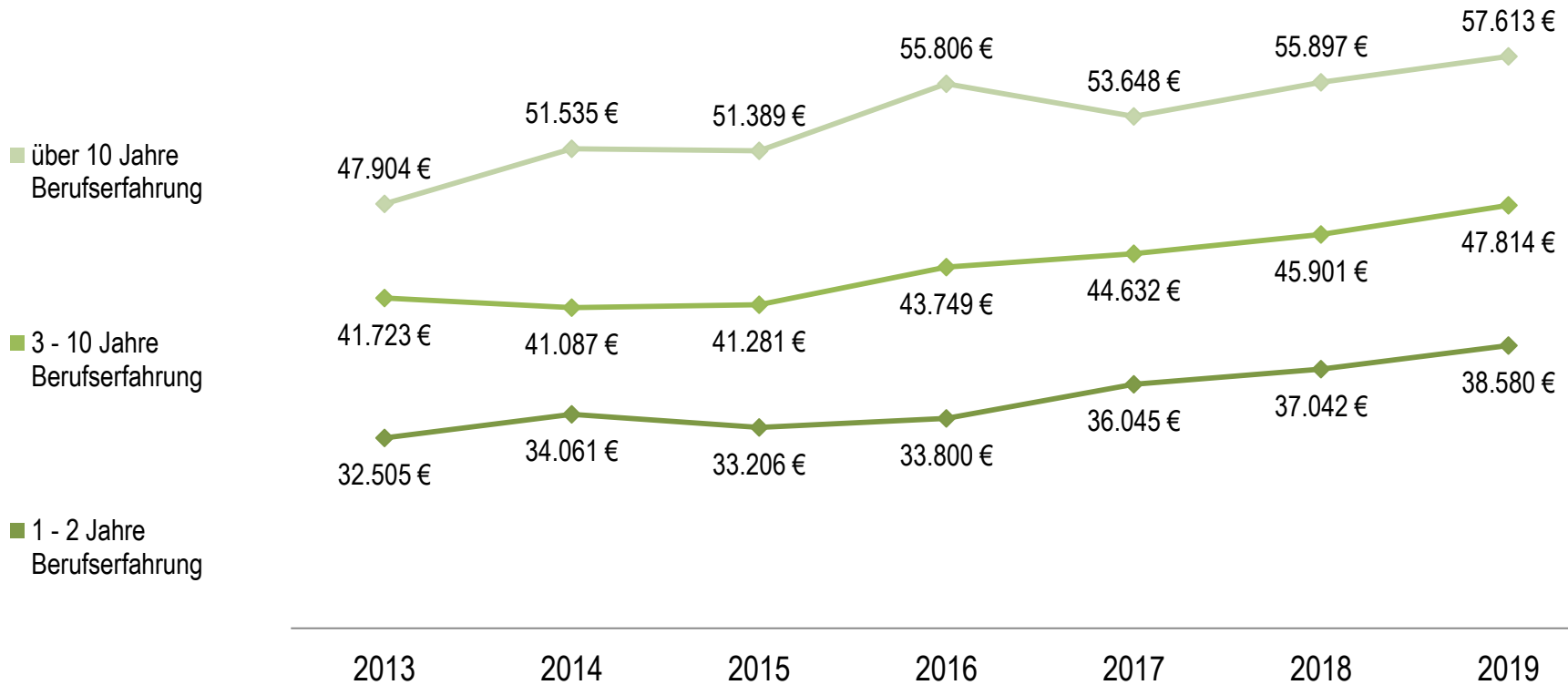
2.3.7a Vergleich der Brutto-Jahresgehälter* von vollzeitbeschäftigten Ingenieuren 2013 bis 2019 (absolute Werte)



Fälle:

über 10 Jahre Berufserfahrung	n = 143	n = 101	n = 214	n = 138	n = 271	n = 323	n = 244
3 – 10 Jahre Berufserfahrung	n = 127	n = 97	n = 194	n = 138	n = 263	n = 280	n = 238
1 – 2 Jahre Berufserfahrung	n = 109	n = 91	n = 165	n = 138	n = 250	n = 260	n = 220

2.3.7b Vergleich der Brutto-Jahresgehälter* von vollzeitbeschäftigten Architekten 2013 bis 2019 (absolute Werte)



Fälle:

über 10 Jahre Berufserfahrung	n = 24	n = 22	n = 58	n = 83	n = 104	n = 109	n = 71
3 – 10 Jahre Berufserfahrung	n = 24	n = 26	n = 71	n = 83	n = 112	n = 124	n = 74
1 – 2 Jahre Berufserfahrung	n = 19	n = 15	n = 52	n = 83	n = 95	n = 92	n = 57

2.3.8 Gemeinkostenfaktor (nur Projektpersonen): Berechnung

Gemeinkostenfaktor (Projektpersonen¹) =

$$= \frac{\text{Gesamtkosten ohne Fremdleistungen}}{\text{Personalkosten* der Projektpersonen}} * \frac{\text{Jahresarbeitsstunden** aller tätigen Personen}}{\text{Jahresprojektstunden*** der Projektpersonen}}$$

(Wagnis und Gewinn sind nicht enthalten)

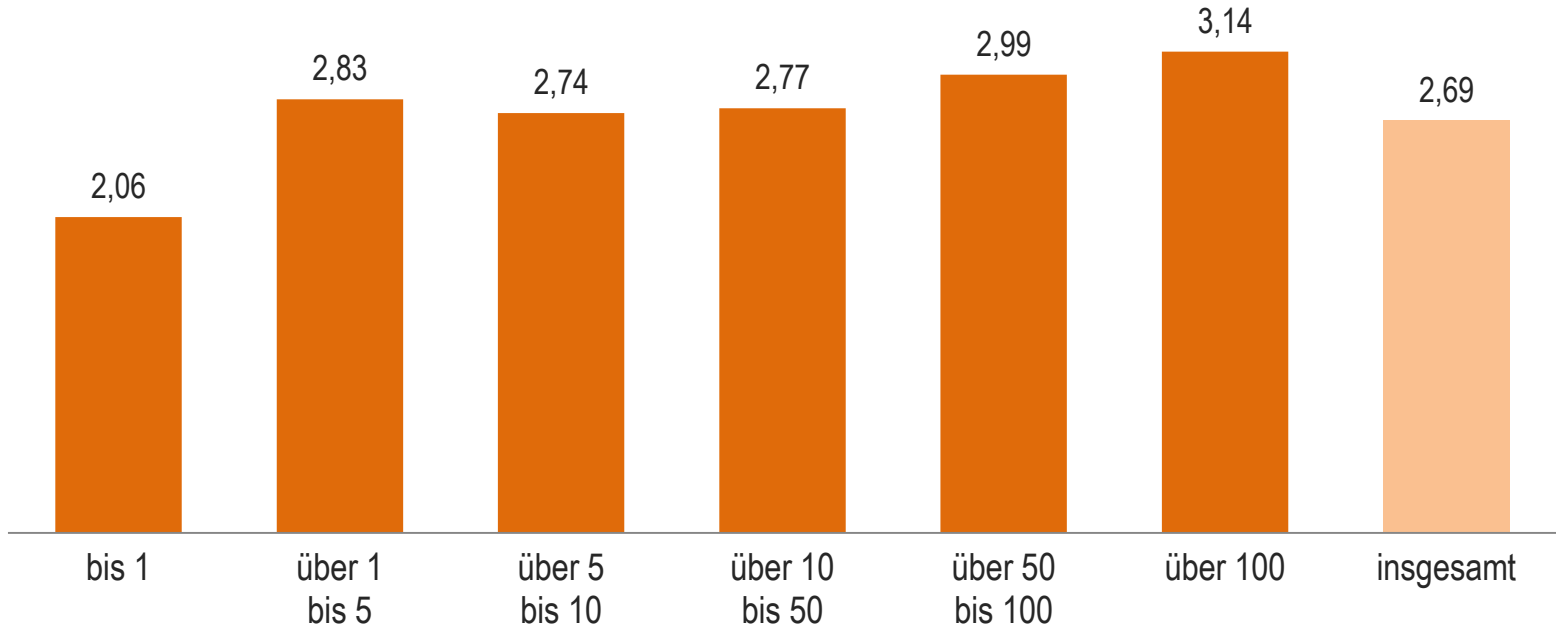
* Personalkosten = Bruttogehälter Inhaber/Geschäftsführer + Bruttogehälter der angestellten Ingenieure/Architekten und technischen Mitarbeiter (ohne Arbeitgeberanteil an den Sozialabgaben)

** Die Jahresarbeitsstunden berechnen sich wie folgt: durchschnittliche Anzahl der Arbeitstage in 2019 x 8 Stunden.
Hieraus ergibt sich für eine in Vollzeit tätige Person: 250,5 Tage x 8 h = 2.004 Jahresarbeitsstunden.

*** In der vorliegenden Untersuchung wurde die exakte Zahl der Jahresprojektstunden nicht erhoben, da eine unnötige Ausdehnung der Fragebogenlänge vermieden werden sollte. Daher werden für die Berechnung des Gemeinkostenfaktors die in einer vorangegangenen Befragung angegebenen Projektstunden zusammen mit einem Schätzwert herangezogen: Hierbei wird davon ausgegangen, dass 75 % der Arbeitszeit von Projektpersonen auf tatsächliche Projektarbeit entfällt.

Mit Hilfe des Gemeinkostenfaktors kann der Deckungsstundensatz berechnet werden. Auf der AHO-Webseite (www.aho.de) wird ein entsprechendes Tool unter HOAI / AHO-Stundensatzrechner zur Verfügung gestellt.

2.3.9 Gemeinkostenfaktor (nur Projektpersonen) insgesamt sowie nach Bürogröße



n	72	112	83	153	32	13	465
Median	1,85	2,32	2,36	2,55	2,96	3,07	2,39

2.3.10a Ermittlung des Bürostundensatzes mit Hilfe des Gemeinkostenfaktors

Der Bürostundensatz ermittelt sich mit Hilfe des Gemeinkostenfaktors wie folgt:

$$\frac{(\text{Bruttogehalt des Mitarbeiters in €}/12 \text{ (Monate)}) * \text{Gemeinkostenfaktor (nach Bürogröße)}}{169 \text{ h (pro Monat; bei 39 Arbeitsstunden pro Woche)}}$$

Wagnis und Gewinn sind nicht enthalten.

Das nachfolgende Beispiel soll die Berechnung des Bürostundensatzes mit Hilfe des Gemeinkostenfaktors verdeutlichen.

2.3.10b Ermittlung des Bürostundensatzes mit Hilfe des Gemeinkostenfaktors

Beispiel-Berechnung des Bürostundensatzes:

Es werden dabei das durchschnittliche Jahres-Bruttogehalt eines Ingenieurs mit über 10 Jahren Berufserfahrung (63.857 €) sowie der Gemeinkostenfaktor in Büros mit zwischen 50 und 100 tätigen Personen (2,99) zugrunde gelegt.

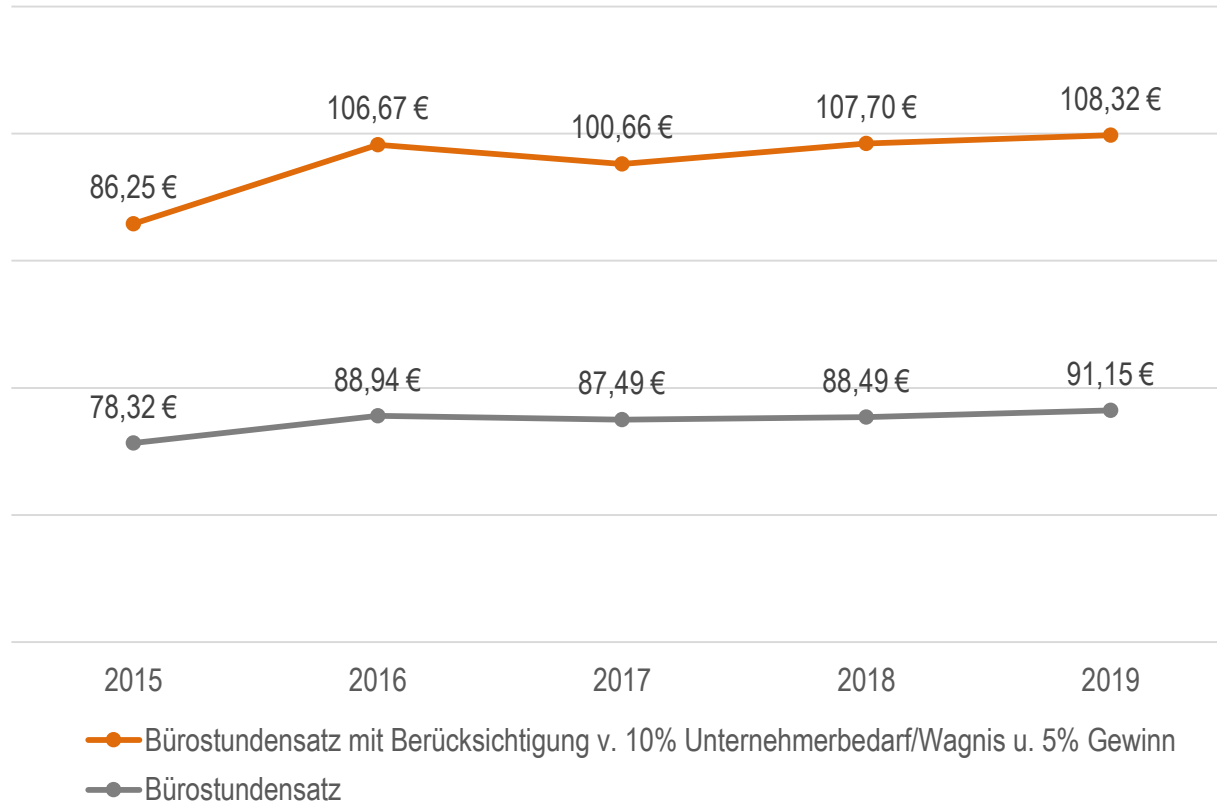
$$\frac{(63.857\text{€}/12) * 2,99}{169 \text{ h}} = 94,15 \text{ €/h}$$

Werden 10 % Unternehmerbedarf/ Wagnis und 5% Gewinn berücksichtigt, erhöht sich der Gemeinkostenfaktor auf 3,44. Dies ergibt sich wie folgt: $2,99 * (1 + 0,1 + 0,05) = 3,44$.

$$\frac{(63.857 \text{ €}/12) * 3,44}{169 \text{ h}} = 108,32 \text{ €/h}$$

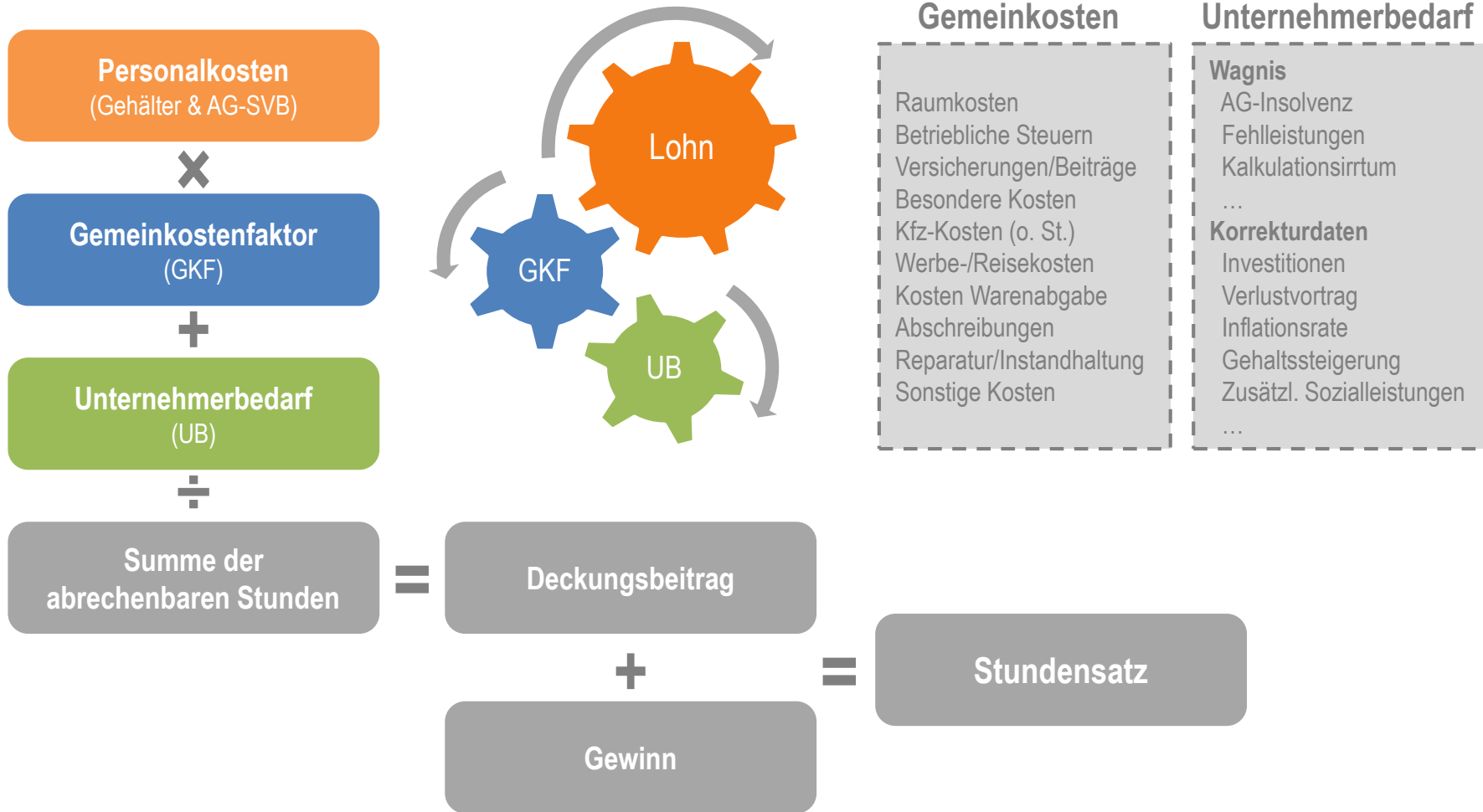
Der Bürostundensatz kann auch auf der AHO-Webseite (www.aho.de) unter HOAI / AHO-Stundensatzrechner mit den Daten des eigenen Büros ermittelt werden.

2.3.10c Entwicklung des Bürostundensatzes von 2015 bis 2019



Die Berechnungen legen das durchschnittliche Jahres-Bruttogehalt eines Ingenieurs mit über 10 Jahren Berufserfahrung sowie den Gemeinkostenfaktor in Büros mit 50 bis zu 100 tätigen Personen zugrunde.

2.3.10d Ermittlung des Bürostundensatzes mit Hilfe des Gemeinkostenfaktors



Zusammenfassung Kosten

Zusammensetzung der Gesamtkosten:

Auch im Wirtschaftsjahr 2019 ist der Großteil der in den Büros anfallenden Kosten auf Personalkosten zurückzuführen. Insgesamt fallen rund 75 Prozent der Kosten in diesen Bereich. Sach- und sonstige Kosten machen insgesamt einen eher kleinen Teil – etwa 25 Prozent – der anfallenden Kosten aus.

Kosten je Projektperson:

Ingenieurbüros haben auch hier mit durchschnittlich etwa 88.000 Euro höhere Kosten zu tragen, als dies bei Architekten der Fall ist (knapp 79.000 Euro je Projektperson).

Gehälter:

Auch für das Jahr 2019 wurden die aktuellen Gehälter von Ingenieuren, Architekten und technischen Mitarbeitern erhoben. Hierbei kann im Vergleich zum Vorjahr für alle Gruppen und Erfahrungsstufen ein leichter Anstieg verzeichnet werden. Bei Ingenieuren mit 1 bis 2 Jahren Berufserfahrung beläuft sich dieser auf 3,8 Prozentpunkte, wenn über 10 Jahre Berufserfahrung vorhanden sind auf 2,5 Prozentpunkte. Architekten können hier einen etwas höheren Anstieg im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Für Berufsanfänger liegt dieser bei einem Plus von 4,2 Prozentpunkten – mit über 10 Jahren Erfahrung bei 3,1 Prozentpunkten. Insgesamt betrachtet zeigt sich, dass Ingenieure über alle Erfahrungsstufen hinweg mehr verdienen als Architekten, wofür vor allem die Lohnsteigerungen im Verlauf des Erwerbslebens verantwortlich sind.

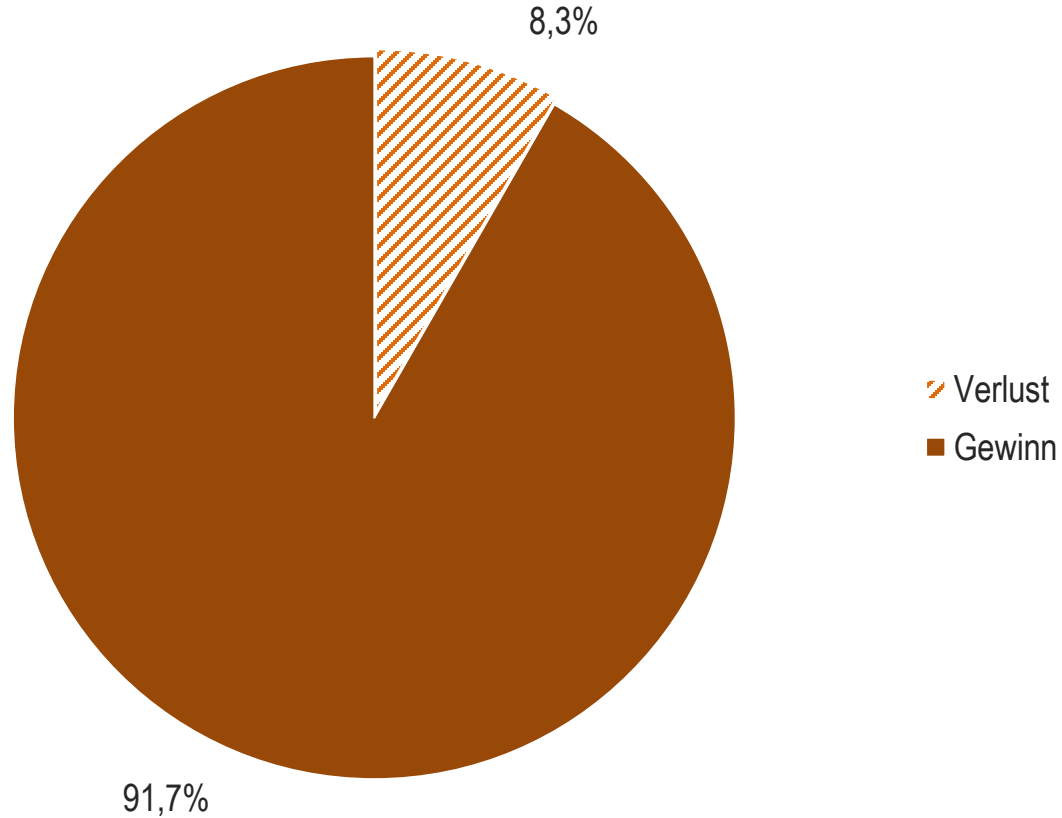
Zusammenfassung Kosten

Gemeinkostenfaktor:

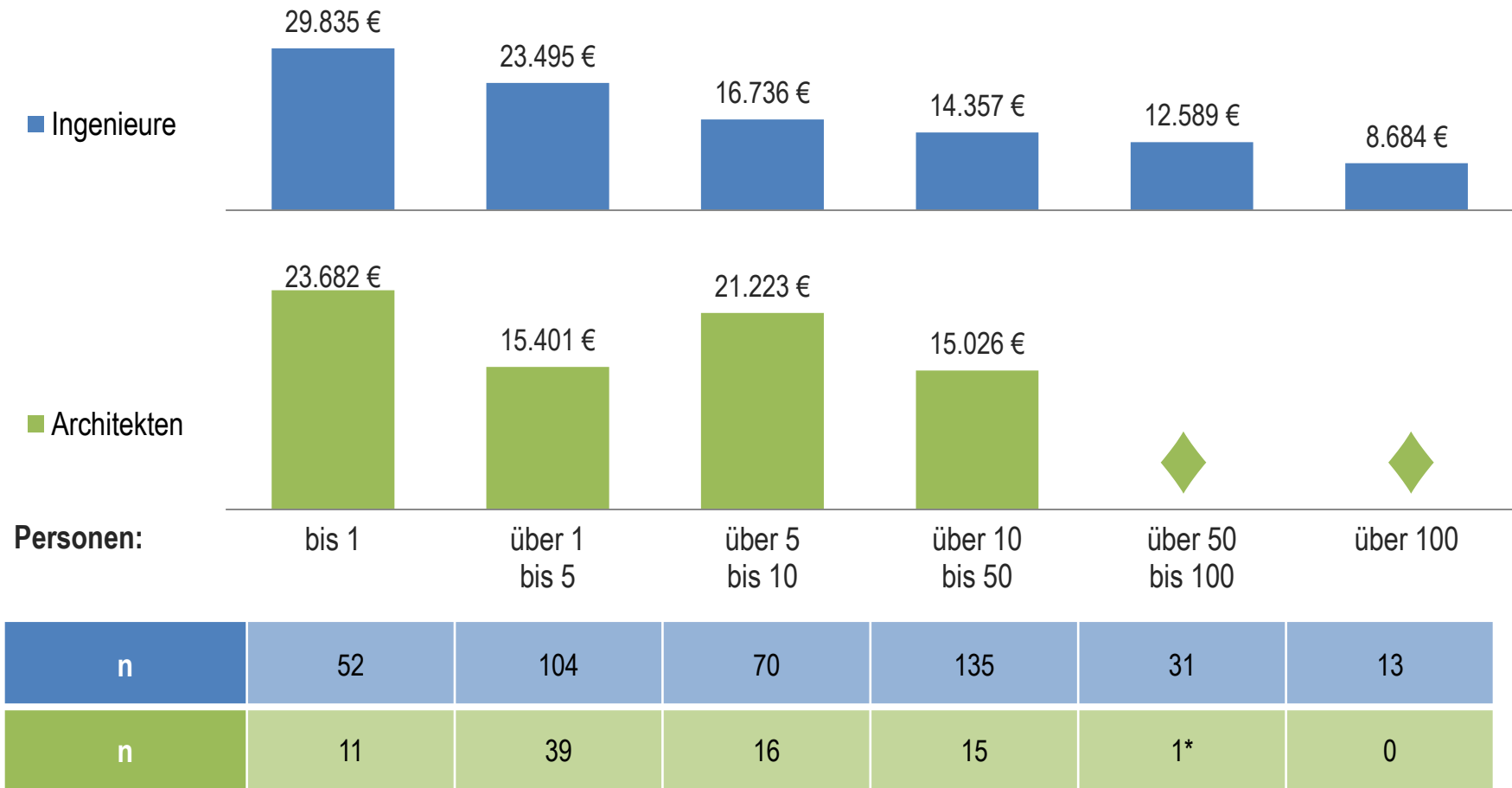
Wenn der Gemeinkostenfaktor bezogen auf Projektpersonen betrachtet wird, zeigt sich ein mittlerer Wert von knapp 2,7. Auch hier zeigen sich wiederum bekannte Zusammenhänge: Es ist eine deutliche Schwankung zwischen den Bürogrößen zu erkennen. Ein-Mann-Büros weisen hier einen Gemeinkostenfaktor von 2,06 aus, Kollegen in Büros mit mehr als 50 und bis zu 100 tätigen Personen liegen bei einem Wert von 2,99.

2.4 Gewinn vor Steuern sowie Umsatzrendite

2.4.1 Verteilung der teilnehmenden Büros nach Gewinn vs. Verlust vor Steuern

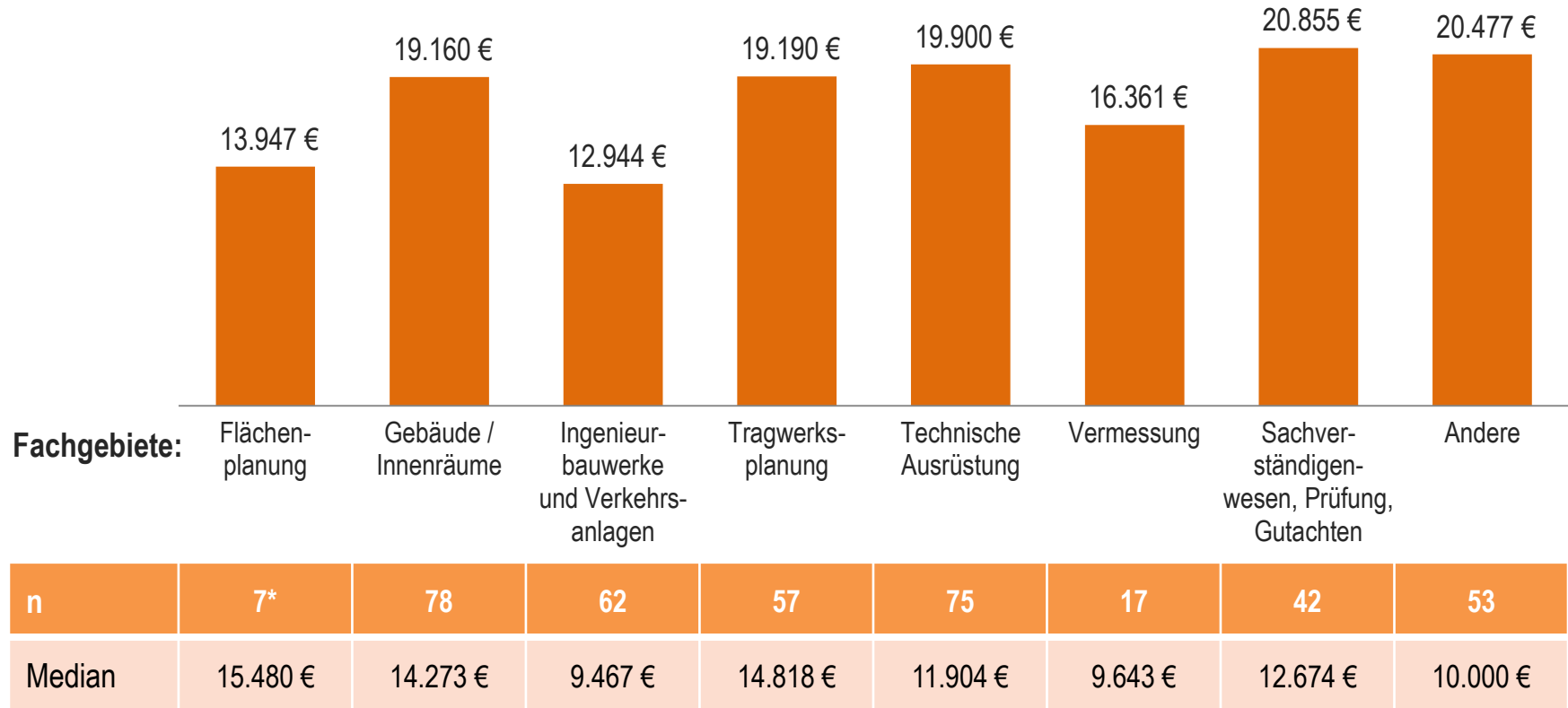


2.4.2 Gewinn vor Steuern je tätiger Person nach Bürogröße und Büroausrichtung im Vergleich



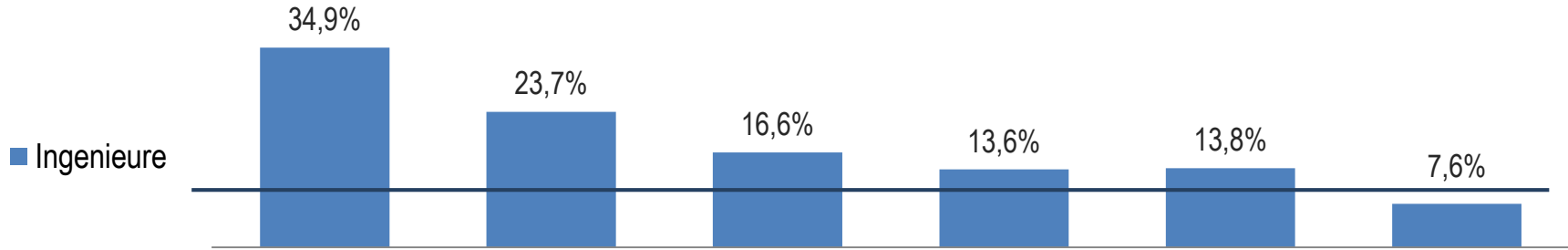
* Keine Ergebnisdarstellung, da die Fallzahl mit n≤5 zu gering ist

2.4.3 Gewinn vor Steuern je tätiger Person nach ausgewählten Fachgebieten

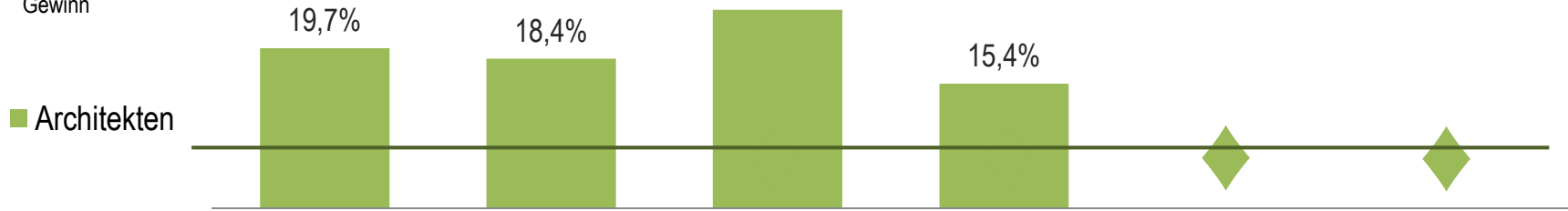


* Aussagekraft der Ergebnisse wegen der geringen Fallzahl eingeschränkt

2.4.4 Umsatzrendite mit Fremdleistungen insgesamt sowie nach Bürogröße und Büroausrichtung im Vergleich



10% Unternehmensbedarf + Wagnis und Gewinn



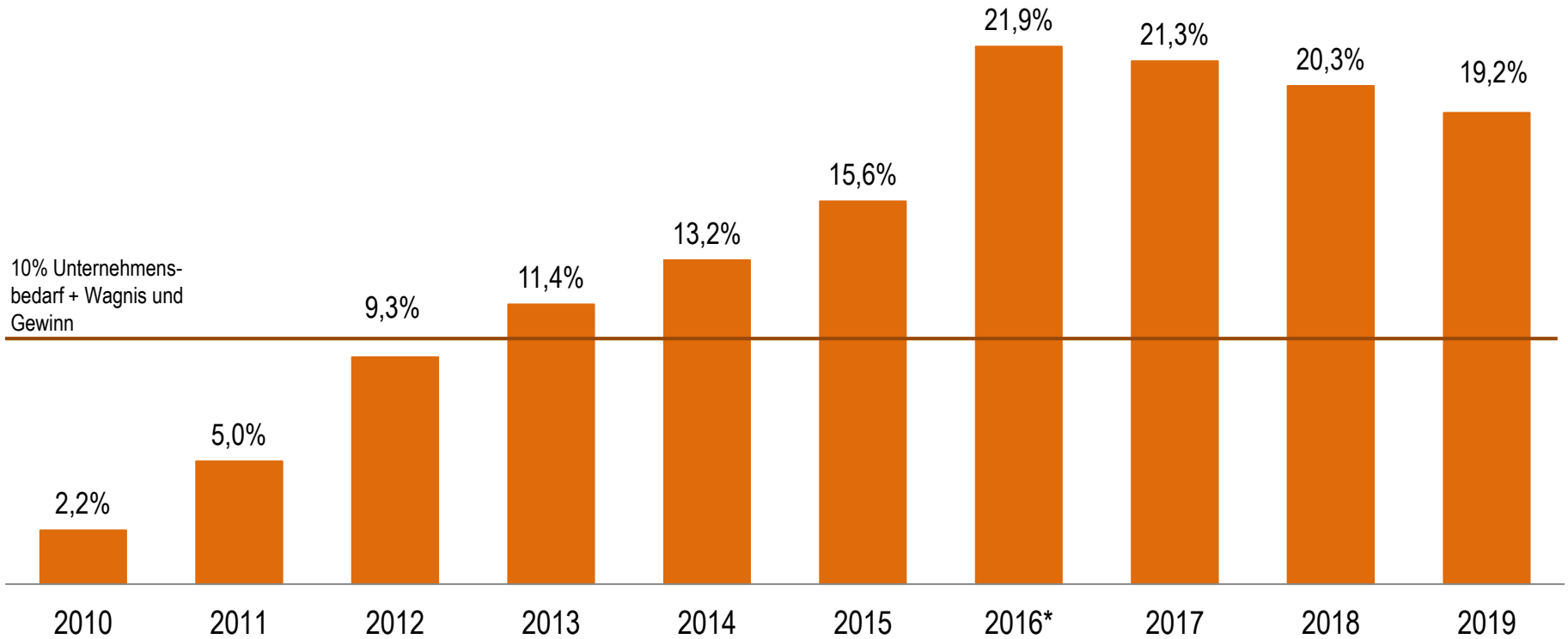
Personen:

bis 1 über 1 bis 5 über 5 bis 10 über 10 bis 50 über 50 bis 100 über 100

n	52	100	69	132	31	13
n	11	38	16	15	1*	1*

* Keine Ergebnisdarstellung, da die Fallzahl mit n≤5 zu gering ist

2.4.5 Entwicklung der Umsatzrendite (mit Fremdleistungen) 2010 bis 2019



Quellen: Bürokostenvergleiche 2010 bis 2012, Umfragen zur wirtschaftlichen Lage der Ingenieure und Architekten 2013 bis 2018
 *Aufgrund stark erhöhter Fallzahlen nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar

Zusammenfassung Gewinn und Umsatzrendite

Gewinn (vor Steuern):

Insgesamt zeigt sich, dass 91,7 Prozent der teilnehmenden Büros auch im Wirtschaftsjahr 2019 Gewinn erwirtschaften konnten. Nur 8,3 Prozent der befragten Teilnehmer mussten in ihren Büros Verluste hinnehmen.

Gewinn (vor Steuern) je tätiger Person:

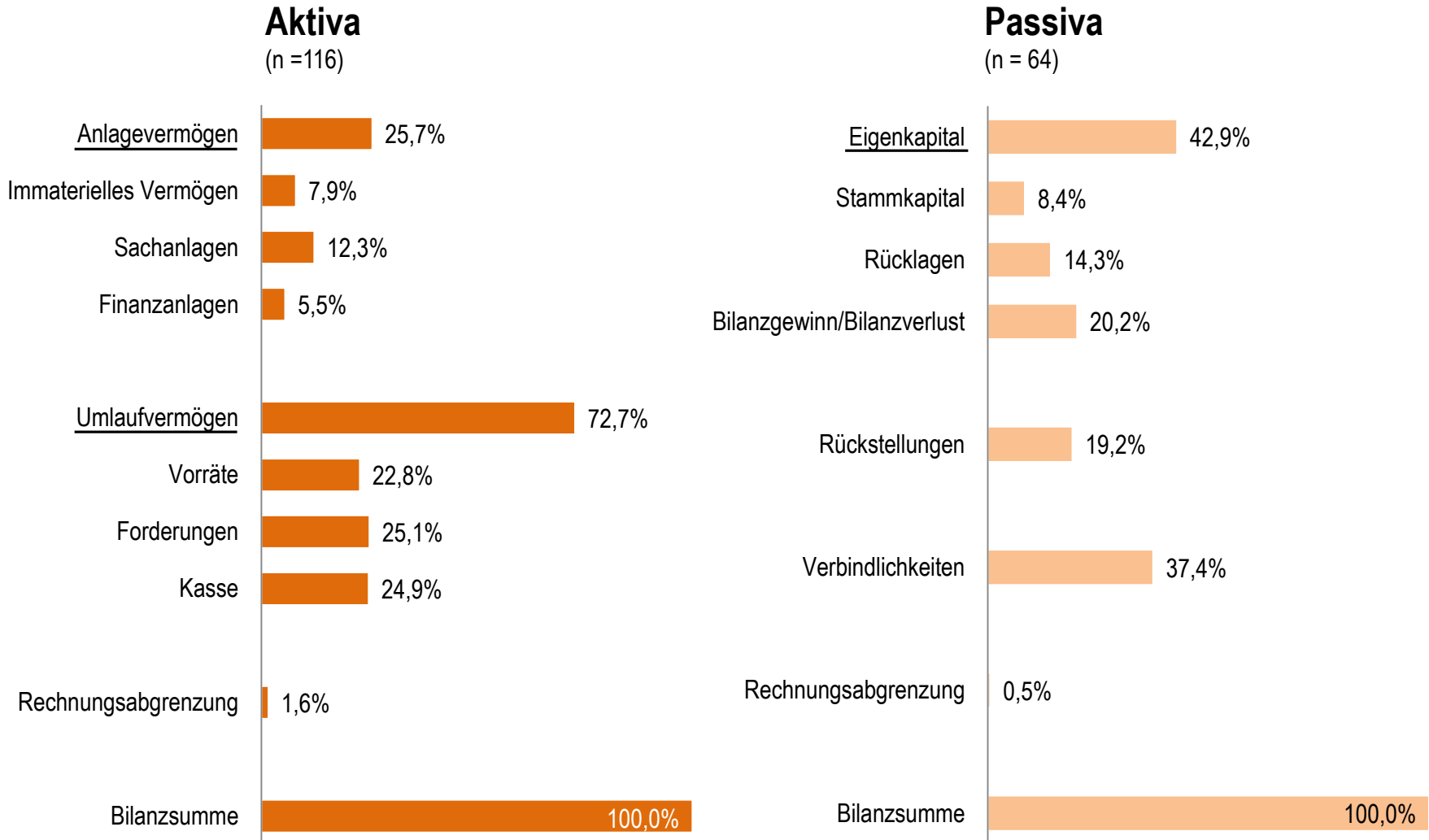
Der Gewinn je tätiger Person fällt wie auch in den vorherigen Jahren in kleinen Büros größer aus als bei größer aufgestellten Kollegen. Die durchschnittlichen Unterschiede zwischen Architektur- und Ingenieurbüros sind hierbei aber nur marginal.

Umsatzrendite (mit Fremdleistungen):

Wie auch in den Vorjahren ergibt sich für kleinere Büros eine höhere Umsatzrendite, als dies in sehr großen Büros der Fall ist. Für Büros mit mehr als einer bis zu 5 tätigen Personen beläuft sich die mittlere Umsatzrendite auf 22,1 Prozent (Median: 17,8 Prozent). Für Büros mit mehr als 10 bis zu 50 tätigen Personen liegt dieser Wert bei 13,7 Prozent (Median: 10,4 Prozent). Hiervon ist aber noch der Anteil für Wagnis und Gewinn, der individuell ermittelt werden muss, abzuziehen.

2.5 Bilanz

2.5.1 Bilanzierende Unternehmen



Hieraus ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 42,9 Prozent.